

Schrein:
Mittag 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Mittag 6. Sonn.
abends bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 12.

Wegig. in die Städte
oder eine erfolgreiche
Verbreitung.

Ausgabe:
17000 Exemplare.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Bege-
staltung in's Post.
Durch die Königl. Post
vierteljährl. 22 1/2 Ngr.
Einzelne Nummern
1 Ngr.

Inseratenpreise:
Für den Raum ein-
gepflanzten Bäume
1 Ngr. Unter „Ring
land“ die Bäume
2 Ngr.

Dresdner Nachrichten

Lageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Probst.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Kiepisch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 4. Juni.

Dem Universitäts-Oberbibliothekar Hofrat Dr. Ernst Gottschell Gersdorf in Leipzig ist der Charakter eines Geheimen Hofrats in der dritten Classe der Hofrangordnung verliehen und der außerordentliche Professor und Bibliothekar bei der Universitätsbibliothek Dr. phil. Christoph Rudolf Ehrenfried Krehl in Leipzig zum zweiten Oberbibliothekar bei besagter Bibliothek und zum ordentlichen Honorarprofessor bei der philosophischen Facultät in Leipzig ernannt worden.

Offizielle Sitzung der Stadtverordneten, am 2. Juni. Unter Vorsitz des Vorstandesvertreters Adv. Krippendorf erlebte das Collegium heute viele Sachen, ohne daß es dabei zu einer Discussion über Meinungsverschiedenheit mit den Anträgen der betreffenden Deputationen gekommen wäre. Aus den Eingängen mag hervorgehoben werden, daß der Stadtrath mit Rücksicht einer gemischten Deputation wegen Abänderung des Regulatios über die Erhebung von Gemeindeanlagen einverstanden ist. Postulate von 635 Thlr. zur Anschaffung der neuen Maße und Gewichte für das Amt, 348 Thlr. zur Erwerbung der in den Straßen der Weinert'schen Gartenanlagen stehenden Obstbäume und 300 Thlr. zur Überbrückung des Landgrabens in der verlängerten Rathausstraße werden vom Stadtrath eingebraucht und der Finanzdeputation zur Prüfung überwiesen. — Adv. Heubner berichtet, daß am 7. Juni früh 9 Uhr die vom Collegium beigebrachte Probe des zum ersten ständigen Lehrer an der Rathaußschule ernannten Dr. Korbgiess stattfinden werde. Es werden zu dieser Probe Adv. Krippendorf und Adv. Gruner deputiert und die übrigen Mitglieder gebeten, sich recht zahlreich einzufinden. Man beschließt, in der der Probe nächstfolgenden Sitzung nach Referat der Deputation die gesetzliche Umfrage über Leben, Lehre und Wandel des Designaten halten zu wollen. — Im Jahre 1866 hatte der Getreidehändler Lüttig aus Leipzig im Neustädter Magazingebäude Feuerage aufgespeichert für die Bedürfnisse des preußischen Heeres. Auch die Stadtgemeinde hatte dort, um preußischen Ansprüchen gerecht werden zu können, 441 Centner Hafer lagern. Dieser Hafer, im Werthe von 1100 Thalern, ist irrtümlicher Weise mit unter Lüttig'schen Hafer gerathen und von Lüttig an die preußische Armee verwaltung mit geliefert worden. Bei der Kriegsschädenrechnung hatte der Stadtrath in der Meinung, daß diese 441 Centner Hafer damals von ihm, wie vieles Andere, an das preußische Militär geliefert worden seien, 441 Centner Hafer mit zur Vergütung angesetzt. Die Commission stich diesen Posten, weil ein Beleg der Ablieferung nicht vorhanden war. Es wurden neue Erörterungen angestellt, welche ergaben, daß der Hafer auf vorhin genannte Weise versendet worden war. Lüttig soll nun entschädigt, dieser weigerte sich dessen. Der Stadtrath will Klage auf Erfat deshalb anstellen und der ernannte Auctor der Stadtgemeinde, Adv. Bruno Stöbel, hat in seinem Gutachten erklärt, daß er sich getraue, den Anspruch der Stadtgemeinde durchzusehen. Auf Bericht des von der Verfassungsdeputation bestellten Referenten, Adv. Damm, beschließt das Collegium, mit der Alogantstellung gegen Herrn Lüttig sich einverstanden zu erklären und das Auctorium für Herrn Dr. Stöbel zu zulassen. — Den Herren Dr. Leonhardi, Dr. Wimmer und Expedient am Stadtkrankenhaus erlaubte das Collegium auf Vortrag der Finanzdeputation (Adv. Schumann) die vom Stadtrath in Vorschlag gebrachten Remunerationen und Gratificationen von 150, 50 und 120 Thlr. für Vertretung erkrankten Beamten und für außergewöhnliche Tätigkeit. Dabei erhebt es aber noch einen Antrag der Finanzdeputation zum Besluß, zu erklären, daß man in Zukunft leinerlei Gratificationen oder Remunerationen bewilligen werde, wenn das Collegium nicht vor der angetretenen Stellvertretung von der zu gewährenden Remuneration oder Gratification in Kenntniß gesetzt werde. — Auf Bericht des selben Referenten gewährt das Collegium dem erkrankten Calculatur Jülicher eine Reise- und Bade-Unterstützung von 30 Thlr. und genehmigt, daß zwei Mitgliedern der hiesigen Feuerwehr der Reiseaufwand nach Höhe von 20 Thlr. zum Besuch des in diesem Monate in Chemnitz abzuhaltenen Feuerwehrfestes erstattet werde. — Zum Schleuzenbau auf der verlängerten Rathausstraße haben als Adjacenten für allerdings vom Ministerium des Innern als unbedeutbar bezeichnete Parzellen Begegnungsraum v. Grünler 18 Thlr. 20 Ngr. und die Kunig'schen Erben 347 Thlr. 27 Ngr. 1 Pf. beizutragen. Die Kunig'schen Erben besonders sind dagegen eingekommen. Der Stadtrath wollte anfangs auch diese Beiträge auf die Stadtkasse aus Billigkeitsrücksichten übernehmen. Die Stadtverordneten stützen sich auf das Regulatior, wonach kein Unterschied für die Beitragspflicht der Adjacenten gemacht wird, mag die betreffende Parzelle bebaut werden oder nicht und lehnen den flatdrücklichen Vorschlag ab. Die Parteien beruhigen sich dabei nicht und die Kreisdirektion fordert den Stadtrath auf, mit Hinweis auf einen früheren Fall, wo der be-

treffende Beitrag in einem ähnlichen Falle von der Stadtkasse getragen worden sei, nochmals mit dem Stadtverordneten-collegium zu communizieren. Auf Bericht des Adv. Lehmann bleibt das Collegium bei seiner früheren Meinung stehen und es spricht sich dasselbe im Recomunicate dahin aus, daß in jenem angezogenen Falle auf der Hechtstraße der Stadtrath wegen der Nähe des Kirchhofes das Bauverbot erlassen habe, und hier das Ministerium des Innern aus ästhetischen Gründen; es liege also ein großer Unterschied vor. — Die Höhe der Parochialanlagen haben noch der Kirchen und Synodalordnung die Kirchenvorstände vorzuschlagen und ist nach dem Gesetz die politische Gemeinde darüber zu hören. Der Stadtrath gibt kurz in einem Communicate die Höhe der vorgeschlagenen Parochialanlagen für die verschiedenen hiesigen Parochien an, ohne Unterlagen mitzuteilen. Das Collegium erfüllt sich auf Vortrag des Adv. Ritz die nötig in Unterlagen zu Beurtheilung des Sachstandes. „Gehör“ sei nicht gleichbedeutend mit „Zuge“. — Ein Stellvertreter für den erkrankten Markallschreiber Goldammer mit einer täglichen Remuneration von 20 Ngr. und eine Gratification von 20 Thlr. für den Expedienten Kühne für geleistete außerordentliche Arbeiten wurden bewilligt. — Einen längeren Bericht erstattet Herr Kleverbein über die Verhältnisse der Kinderbesserungsanstalt. Dieselbe ist seit dem im Februar in der Anstalt stattgefundenen Brande in der fünften Gemeindeschule am Augustusbrückplatz untergebracht. Da der Durchbruch der Markgrafenstraße und somit der Abriss der dieser Anstalt gebietend befindenden Gebäude bevorsteht, so soll eine Rückverlegung der Anstalt nicht stattfinden, aber das Dach der Anstalt, was seit Februar noch nicht hergestellt ist, soll jetzt mit einem Kostenaufwand von 704 Thlr. wieder aufgerichtet werden, wozu die Landesbrandkasse eine Vergütung von 667 Thlr. leisten wird. Sodann soll, um aus dem Areal der früheren Kinderbesserungsanstalt einen höheren Erlös aus den Baustellen zu erzielen, die früher projektierte Richtung der Markgrafenstraße direkt auf die Waldgasse nicht beibehalten werden, sondern es soll nunmehr die Markgrafenstraße in gerader Linie sich nach nach der Louisenstraße wenden. Das Collegium ist der Meinung, daß die Kinderbesserungsanstalt vorerst in den Räumen der fünften Gemeindeschule zu verbleiben habe, da genügender Raum dort vorhanden sei, daß die Herstellung des Daches ohne Überschreitung des Voranschlags vorgenommen und daß die Markgrafenstraße in der jetzt projektierten Weise geführt werde. Dasselbe erhält sich aber eines Urtheils über einen etwa beabsichtigten Neubau für die Kinderbesserungsanstalt, da kein genügendes Material zur Beurtheilung der Sache vorliege. Stadtv. Binnemann macht darauf aufmerksam, daß heute, ziemlich 4 Monate nach dem Brande, die Räume noch so liege, wie am Tage nach dem Brande. Wind und Wetter würden jetzt große Zerstörungen im Innern angerichtet haben. Einen Privatmann, der in solcher Weise verführe, würde man, gelind ausgedrückt, einen lächerlichen Wirth mit Recht nennen. — Auf Vortrag des Stadtv. Hartwig wird ohne Debatte die Übernahme der vollen, nach al 1 § 4 des Lehrerpensionsgesetzes an die Staatspensionskasse zu entrichtenden Abgabe auf die Schulkasse beschlossen und der Stadtrath ersucht, der auf die Wünsche beider Landtage durch eine Petition auf die Befestigung dieser die Stadt belästigenden Verbindung hinzuwirken. — Der Antrag des Adv. Gruner, den Stadtrath um Rückunft zu ersuchen über die Verwertung der Baupläne auf der Breitstraße und des Areals am See und der Annenstraße wird angenommen, nachdem Antragsteller darauf hingewiesen, daß es eine Schädigung der örtlichen Interessen sei, dieses wertvolle Areal unbenutzt liegen zu lassen. Streiflichter auf die Erwerbung der sogenannten Schlachthofwiesen werden geworfen und Befeuern über den damals begangenen Fehler wird ausgesprochen. Zum Schlus wird der Stadtrath an bürgerliche Einbringung des Entwurfs eines Localstatuts zur fünfzehnten Abtheilung der Allgemeinen Städteordnung, die die Organisation des Rechnungswesens betreffend, erinnert.

Heute ist der Tag der Wahl für den sächsischen Landtag. Die Stadt Dresden ist in fünf Wahlkreise mit den entsprechenden Wahlbezirken getheilt. Der erste Wahlkreis umfaßt die innere Stadt und Serviorstadt, für welchen als Wahllocale, d. h. als Abgabestellen der Stimmzettel bestimmt sind das Alttädtische Rathaus, erste Etage, Werner's Restauration, Wallstraße 17, Turnhalle im Grundstück der großen Oberseergasse 33 und der Saal der Conversation am See 35. Für diesen ersten Wahlkreis sind als Canidaten folgende Herren aufgestellt: Stadtrath Julius Kressmar und Kaufmann August Walter. Der zweite Wahlkreis umfaßt die innere Stadt mit der Pirna'schen Vorstadt. Abgabestellen der Stimmzettel sind: Stadtworordnetensaal, Landhausstraße 4, der Saal des Schulgutes auf der großen Ziegelgasse und Brauns Hotel, Pirna'sche Straße. Als Wahlcanidaten sind vorgeschlagen die Herren Advocat Dr. Schaffrath und Hofrat Advocat Gustav Udermann. Der dritte Wahlkreis schließt die Fried-

richstadt mit Umgebung in sich und sind hier die Stimmzettel im Saale des Brabanter Hofs, Schäferstraße 21, im Saal der Centralhalle, Fischhofplatz 16 und im Schiekhause abzugeben. Als Wahlcanidaten sind aufgestellt die Herren Professor Dr. Wigand und Professor Dr. Hülske. Der vierte Wahlkreis umfaßt die Neustadt, in welcher die Stimmzettel im Saale des Körnergartens, große Meißnerstraße 10 und im Saale der Geißlerschen Restauration auf den Scheunenhöfen Nr. 22 abzugeben sind. Als Wahlcanidaten sind hier vorgeschlagen die Herren Distillateur Waldemar Schmidt, Advocat Bernhard Strödel und Privatus Friedrich. Der fünfte Wahlkreis endlich umfaßt die Antonstadt. Hier sind die Abgabestelle der Stimmzettel der Saal des Colosseums, Altmühlstraße 85 und der Saal des Lindeschen Bades. Als Wahlcanidaten sind vorgeschlagen die Herren Kaufmann Ernst Jordan und Distillateur Waldemar Schmidt. Wir bemerken schließlich noch, daß die Vor- und Zusamen der Herren Canidaten, so wie ihre Charaktere genau in angegebener Weise auf den Stimmzetteln verzeichnet sein müssen, wenn sie volle Gültigkeit haben sollen.

Im Vereine für Sphäroatisch-diätetische Heilkunst wird heute Abend 8 Uhr der Vorsitzende, Herr Dr. med. Kies, in Nagel's Hotel, Bahngasse, einen Vortrag „über das Fieber“ halten, zu welchem auch Nichtmitgliedern der Zutritt gestattet ist.

Eine seltene Sendung wurde neulich aus Riga mittels Telegramm nach Riga verlangt. Es waren dies 5000 Hundertthalerscheine und ferner 1000 Münzen aus der Fabrik von Osang auf der Breitenstraße. Das Ganze betraf nur die Verständigung des Baumerials unsers Dresdner Bürgers, des Professors der Magie, Herrn Busch, der zur Zeit in Riga unter großem Zuspruch seine interessanten Vorstellungen gibt.

Der katholisch gewordene Graf v. Schönburg-Glauchau verließ am 24. Mai Rom, nachdem er vorher für sich und sein Haus den apostolischen Segen erbten und erhalten hatte. Der Graf wollte ohne Zwischenaufenthalt geradeswegs nach Sachsen zurückkehren. Er bringt einen Hausplan, den Abbe Eduard Fideler, mit, dem zu einem vollkommen römischen Priester nichts fehlt, an dessen Capacität aber Mancher zweifelt.

Ein Consortium aus Genf hat vor Kurzem beim hiesigen Stadtrath nachgesucht, ein Pferde-Eisenbahn-Projekt nach dem Muster anderer großer Städte (Wien, Paris u. c.) ausführen zu dürfen. Der Plan erzielt, daß zunächst zwei Hauptlinien und eine Zweiglinie in Aussicht genommen sind. Die eine Hauptlinie soll den böhmischen mit dem schlesischen und Leipziger Bahnhof verbinden und dabei von dem Stationsplatz an der Wienerstraße folgende Straßen und Plätze passieren: Karolastraße, Reitbahnhof, Dippoldiswalder Platz, Moritzstraße, Postplatz, Sophienstraße, Theaterplatz, Augustusbrücke, Hauptstraße, Heinrichstraße, Palaisplatz und Leipziger Straße; an dem Endpunkt würde ebenso ein Stationsgebäude errichtet. Diese erste Hauptlinie soll von der Heinrichstraße ab nach dem Waldschlößchen eine Zweiglinie erhalten. — Die zweite Hauptlinie ist bestimmt, Dresden mit Blasewitz zu verbinden. Sie beginnt am Dippoldiswalder Platz, geht in Dresden durch die Waisenhausstraße, Johannisstraße, Umlaufenstraße, große Ziegelstraße und Blasewitzerstraße, in Blasewitz aber durch die Dresdnerstraße bis vor den Gasthof. — Sowohl diese Bahnen innerhalb der Stadt sich befinden, sind dieselben doppelseitig, außerhalb der Stadt aber eingleisig projectirt.

Dem Dresden's Publikum wird in gegenwärtiger Sommersaison Gelegenheit geboten werden, zwei Künstlergruppen ersten Ranges kennen zu lernen. Die 1. Generaldirektion des Hoftheaters hat den berühmten Tenor Herrn Sontheim von Stuttgart und die gefeierte Darstellerin jugendlicher Heroinen Fräulein Ziegler von München zu Gaftspielen gewonnen. Letzterer wird sein Gastspiel in nächster Zeit beginnen, das des Fräulein Ziegler soll im Ju'l stattfinden.

Am 27. v. M. wurde der 21jährige Sohn des Gutsbesitzers Hensel in Jahn'sche Dreidörfer bei Stauchitz beim Füttern von einem Pferde so an den Unterleib und an die edelsten Theile geschlagen, daß er zwei Tage darauf nach den gräßlichsten Schmerzen verschieden ist.

Vor gestern Abend hat an der Weißeritz in der Nähe eines dort vier Treppen hoch gelegenen Logis ein Feuer stattgefunden, das glücklicher Weise bald gelöscht worden ist. Seinen Entstehungsgrund hat dasselbe jedenfalls darin gehabt, daß aus dem Ofen glühende Funken herausgefallen und Späne angezündet haben, die vor dem Ofen auf der Diele gelegen haben. Außer einigen Küchengerätschaften, die angebrannt sind, ist ein weiterer Schaden nicht verursacht worden.

Wie das Jahr 1866 in ganz Europa eine Umwälzung in den Schiesswaffen hervorrief, und bei den Armeen neue Hinterladungsgewehre eingeführt wurden, so will auch das chinesische Reich jetzt Hinterladungsgewehre anschaffen, denn mit

rechte Regierung wegen einer großen Unterladungsgesellschaften System Snyder bereit in Unterhandlung und wird schon nächsten Monat eine Commission dieserhalb nach Deutschland kommen, um das Geschäft abzuschließen. Herr Schubert hatt im Vorjahr zwei Hintertäufungs-Infanteriegewehre vorgelegt und zwar ein sehr scharfes Hindnadel und das englische System Snyder, doch soll das Letzte eingeführt werden, da man befürchtete, daß die Sandpille der Zündnadelpatrone durch den langen Seetransport leiden würde.

Aus der sächsischen Schweiz. Wollt in seinem Wahlbezirk ist der Kampf so heftig entbrannt, als in dem 4 städtischen Wahlkreis mit den Städten Pirna, Königstein, Schandau, Wehlen, Hohnstein, Neustadt und Schönbach. Wo so ist der Schweizerkampf nur feurige Arme hingen auf schöne Aussicht, gute Bedienungen, preiswerte Weine und die Holzpläne der Eisenbahnen und Dampfschiffe die Wände der Restaurationssalons gieren sah, dort hängen jetzt etliche grüne und rothe, weiße und blaue Plakate, die mit Riefler-lettern, mit dem Namen „Ad. Schubert“, oder „Hochdeutschpräsident Rüfle“ tragen. Mehr als einmal haben wir sogar an belebten Communicationswegen die Wegweiser, ja zwischen Wehlen und Hohnstein am Waldweg eine stattliche Bucke mit einem Wahlaufrufe für Rüfle versehen. Wer schließlich siegen wird, ist sehr schwer vorauszusehen. Bei schwerer persönlicher Belästigung im Bezirk würde Schubert die meisten Chancen gehabt haben, wenn nicht die Niederlegung seines Mandats, noch mehr aber seine ziemlich unpolitische Motivierung vorausgegangen und die meisten seiner früheren Wähler Rüfle gemacht hätte. Damit trifft gegen Schubert weiter zusammen, daß sichere Vernehmen nach die von ihm vorbereitete Linie Pirna-Drez. gerade in den letzten Tagen in Wien definitiv abgelehnt und somit wohl auf lange Zeit verschoben worden ist. Über den Gegencandidaten Brä. Rüfle haben wir vielfach bedauern hören, daß man ihn persönlich zu wenig kennt, was schließlich zwar kein politischer Grund ist, für viele Wähler aber trotzdem maßgebend bleibt. In den letzten Tagen haben aber Sebnitz und Schandau eine sehr rührige Agitation entfaltet, die mannihsachen Verbündete und Vorläufer ihres Kandidaten in's rechte Licht gestellt und natürlich hervorgehoben, daß Brä. Rüfle als Mitglied der Vorbereitungskommission für die Steuerfrage ein entscheidendes Wort zu Gunsten der Städte bereits gesprochen habe und diese Interessen auch ferner entschieden vertheidigen werde.

In der vorvergangenen Nacht sind unbekannte Diebe in die auf der Stiftsstraße gelegene Arbeitsanstalt eingebrochen. Die Gegenstände, die sie dort entwendet, bestehen in Wäsche, Meldungsblättern und einigen Vicualien. Um zu denselben zu gelangen, haben die Diebe vier verkleidete Thüren aufzusprengen gehabt. Vor Schluss des Vortags erfuhren wir, daß als des Diebstahls überführt bereits im Laufe des gestrigen Tages von der k. Polizeidirection zwei junge Burschen ermittelt und verhaftet worden sind, die im Vorfahrt der geflügelten Wäsche betreten und erst vor wenigen Tagen aus der Arbeitsanstalt, in der sie detinirt waren, entwichen sind.

Praktisch und billig, die Lösung unserer Tage, dürfte sich auf ein nettes Büchlein anenden lassen, das hier selbst bei Blochmann u. Sohn erschienen und nur 1 Rgt. kostet. So ist dies der vom 1. Juni d. J. an gültige Fahrplan der Eisenbahnen, Dampfschiffe, Posten und Omnibusse nebst Droschen- und Taxier Tarif, sowie Verzeichniß der Sehenswürdigkeiten und Badeanstalten zu Dresden. Wer reist, korrespondiert oder sich als Fremder in Dresden Auskunft über abgenommene Dinge verschaffen will, findet hier sofort klare Auskunft, ohne erst in den betreffenden Rubriken der Tagesblätter herum zu fiebern.

In Döbeln entstand am 29. v. M. in dem Wohngebäude des Handarbeiters Müller ein Schadenfeuer, welches jedoch bald bemerk und noch gelöscht wurde, bevor es größere Dimensionen annehmen konnte. Dieses Feuer ist durch Spuren der Ränder der Haubtbehörner mit Streichzündhölzchen veranlaßt worden, ein Fall, der jetzt so häufig vorkommt, daß er alle Eltern zur strengen Beaufsichtigung ihrer Kinder in der fraglichen Beziehung dringend zu mahnen scheint.

Im Mühlgraben zu Mittweida wurde vor einigen Tagen die 65 Jahre alte Frau eines dafürgen Webers tot aufgefunden. Ob ein Unglücksfall oder ein Selbstmord vorliegt, ist nicht zu ermitteln gewesen. Der Ehemann der Verstorbenen soll vor ehren Jahren seine erste Frau auf ähnliche Weise verloren haben.

Man will in dem bei Röderau aufgefundenen Geschossen nunmehr bestimmt einen 26jährigen Gutsbesitzersohn aus der Döberitzer Gegend Namens Rüfle erkannt haben, der seit längerer Zeit an einem körperlichen Leiden gelitten, von dem man glaubt, daß es ihn zum Selbstmord getrieben habe.

In Auerbach i. B. hat sich in diesen Tagen ein toller Hund gezeigt. Der Gendarm verfolgte denselben, schuß nach ihm und traf ihn so, daß er zwar nicht sofort tot war, aber von einem dazugekommenen Arbeiter ohne Gefahr vollends erschlagen werden konnte.

Ein in einem Fabriksgeschäft auf der großen Brüdergasse in Arbeit befindlicher Schlossergeselle hat in der vorvergangenen Nacht sich den Eintritt in das Geschäftsalon seines Arbeitgebers heimlich zu verschaffen gerouht und in der Hoffnung, dort einen guten Fang zu thun, den daselbst befindlichen Feuerfesten Geldschrank entbrochen. Was und wieviel er daraus gestohlen, soll bisher noch nicht festgestellt, der Dieb aber bestens verhaftet sein. — Interessant ist die durch den Zufall begünstigte sofortige Haftbefreiung, die sonst so durchtriebenen Diebes. Nachdem der letztere sich Abends unter dem Vorzeichen, nichts in der Werkstatt arbeiten zu müssen, die Schlüssel verschafft, war er ohne Weiteres an das Diebwerk gegangen, hatte im Gewölbe Licht angezündet und nun mit den in der Werkstatt befindlichen guten Stahlwerkzeugen den eisernen Geldschrank von oben direkt bearbeitet, daß er das Schloß bloßlegte, in obren Winkel das Beste und die Decke zerstörte, dadurch alle Käse i. bestreute und die Hauptthür öffnete. Hierauf schlug der Dieb den Teufel durch entwendete alles Papier- und Silbergeld und wußt die Geschäftsbücher sämtlich heraus in den Laden. Er will zu allem nicht mehr

wie eine Stunde Zeit gebraucht haben. Wahrscheinlich hatte er nun die Absicht, nach einer fröhlich durchlebten Nacht mit dem Frühzuge schleunigst auf und davon zu fahren, hatte aber beim Besuch eines zweideutigen Hauses in der Rampe-Schenke die Sache verschlafen. Schrem in Strichen wohnenden Prinzipal war durch einen entwendeten Boten inzwischen am Morgen die Meldung gemacht worden, daß die Schlüssel zum Geschäftsalon durch den diebischen Gesellen aus Bayern Venedig weggeholt worden seien, der Prinzipal eilt nach der Stadt und trifft zufällig beim Passiren der Rampe-Schenke den Dieb, der sich eben auch in dem Bahnhof vergeben will. Nach kurzer Heimzugsprache wird der vor Schreck und Überraschung zitternde Spieghler natürlich sofort festgenommen und der Polizeibehörde zur weiteren Behandlung übergeben. Das geflohene Bild war bis auf 5 Thaler verloren gegangen und ist es vom Dieb auf das Entzündnis verworfen worden, anzugeben, wohin er das übrig versteckt habe.

Öffentliche Verhörsitzung am 3. Juni. Johann Fröhlich und der Odonon Körner aus Gittersee befinden sich am Abend des 23. September v. J. in der Nähe eines d. J. Siegelschleifer Salomon gehörigen Fildes, um Kartoffeln zu erwachen; da bemerken sie, daß die 28 Jahre alte Einwohnerin von Rosenthal, Johanne Leonore Riehling, Kartoffeln aus dem Felde Hartmann's zog; sie eilten auf dieselbe zu, konnten sie aber nicht eiholen, bis sie auf die vorbeiführenden Straße bei einigen dort stehenden Männern mit zwei Hundsführwerken angelommen waren. Die Riehling wurde zwar von ihnen ergriffen, allein die Männer widersetzten sich ihrer Verhaftung und insbesondere war es Carl August Graf aus Gittersee, 24 Jahre alt, der auf jene beiden eintrat, sie packte, ihnen die Frau entzog und in den Turm aushob: „Läßt die Frau los oder ich schlage Euch den Hirnschädel ein!“ Der Vorfall wurde gerichtlich verfolgt und Graf wegen Widerstreitigkeit gegen erlaubte Selbsthilfe zu 14 Tagen und die Riehling zu 6 Tagen Gefängnis verurteilt. Beide erhoben Einspruch und erschienen heute persönlich, vermochten aber nicht, ihren Antrag zu unterflügen und es erfolgte deshalb Bestätigung des erlassenen Bescheides. — Nach vielseitig vorgekommenen Kraut- und Blütendiebstählen in den Ortschaften Comitz und Weidendorf, im vorigen Herbst, fiel der Verdacht der Verführung auf Johanne Christiane Hofmann in Lause. In Folge dessen wurde von einem Gendarman eine Durchsuchung ihrer Wohnung vorgenommen, eine sehr beträchtliche Quantität der benannten Gegenstände gefunden und in der folgenden gerichtlichen Untersuchung die Verübung eines Theiles dieser Diebstähle von der Hofmann zugestanden, wofür sie 14 Tage Gefängnis erhielt. Sie erhob Einspruch, weil die Strafe zu hoch sei, war persönlich anwesend, aber nicht vermögend, irgend Erhebliches dafür vorzubringen. Auch hierin erfolgte Bestätigung des erstenstänlichen Erkenntnisses. Am 3. Februar d. J. sprach der Knopshändler Martin Bergall aus Gruna in Strichen ein und stahl gelegentlich aus mehreren Häusern Hoppano ein, eine blaue Leinenmütze, ein Paar Haushandschuhe und eine Frauenjacke. Ein sechsjähriges Mädchen, welchem er gleichfalls die von ihr in der Haustür zurückgelassenen Hoppanostoffe entwendet hatte, ließ ihm weinend nach, mache durch ihre Geschrei einen dortigen Kaufmann aufmerksam und dieser bewilligte Bergalls Verhaftung. Bergall wollte die gestohlenen Gegenstände einem ihm begegnenden alten Manne abgelaufen haben, doch wurde er durch die beeidigten Zeugnisse der Beyleben vollständig überwiesen, zu 1 Woche Gefängnis verurtheilt, erhob Einspruch, wurde aber damit heute abgewiesen. — Noch hatte ein gewisser Carl Hugo Fischer aus Chemnitz, gegen den in erster Instanz wegen Unterschlagung auf 3 Monate Gefängnis erlassen worden war, Einspruch aus dem Grunde erhoben, weil er unschuldig wäre und eben weil Erhöhung der Strafe zu erfolgen habe. Fischer lebt getrennt von seiner Ehefrau und wohnte hier bis zum 23. März d. J. bei einer Frau Emilie verm. Diese Nachdem er derselben 12 Thlr. Quartiersgeld schuldig geworden und ohne Mittel war, nahm er seiner Wirthin einen Deck- und Unterbett, 2 Kopfkissen mit Überzug und Bettluch, im Gesamtwerthe von 13 Thlr. 25 Rgt., und verkaute einen Theil davon an eine ihm bekannte hiesige Handelsfrau Rosamens Jacobson für 4 Thlr. 18 Rgt. 4 Pf., doch wie er angibt, mit der Bedingung, die Sachen nach 4 Wochen gegen Erlegung des Kaufgeldes zurück erhalten zu können, einer Sicherung, der aber von der Handelsfrau eindlich widersprochen wurde. Mit dem Gute wannte er sich ziemlich nach Hamburg, will aber der Diebe vor der Abreise einen Brief gesandt haben, in welchem er sie vom Geschehen unterrichtete, behauptet auch den Verkauf mit ihrem Vorwissen bewirkt und die Absicht gehabt zu haben, nächstens die Sache ohne Nachtheil für die Diebe in Ordnung zu bringen. Von dem Beveterer der Staatsanwaltschaft Herrn Affor Kunisch wurde, weil Fischer keine geglaubte Überzeugung von rechtzeitig zu leistendem Ersatz gehabt habe, auf Bestätigung des Urteils erster Instanz zwar angetragen, jedoch dem Gerichtshof überlassen, ob Fischer nicht ein Theil der Strafe zu erlassen sei. Das Gericht bestätigte das erste Erkenntniß.

Tagedgeschichte.

Berlin, Donnerstag, 3. Juni, Nachmitt. 2 Uhr. Das Parlament wurde soeben im weißen Saale des königlichen Schlosses in Gegenwart von etwa 150 Abgeordneten durch den Präsidenten des Bundeskanzleramtes, Delbrück, mit der Thronrede eröffnet. (Dr. J.)

Berlin, 2. Juni. Der blöde religiöse Schwärmer, welcher sich in den Kopf gesetzt hat, die gesamte Menschheit durch die Errichtung der fleischlichen Kirche der allgemeinen Bruderlichkeit glücklich zu machen, der Schneidergeselle Mirke hat nach und nach so viele unsaubere Elemente an sich gezogen, daß sich die Sittenpolizei genötigt sah, gegen die zu einem öffentlichen Scandal ausgearbeitet, mehr als ungezogene Konatsverfassungen energisch einzuschreiten und hat schon mehrere der unzähligen Vorführer, meist ganz junge, übermüdige Burschen mit dem ersten Blaum an Rinn, erstickt. Mirke selbst scheint an diesen Auschreitungen schuldlos, er ist von seiner überspannten Seele fast durchdrungen zu sein und sich nur bei seiner angeborenen Gutmäßigkeit, die in der That alle Vo-

griffe übersteigt, der exzessiven Elemente nicht haben ertragen zu können. In der sogenannten „Anarchieklause“ am Montag vor vierzehn Tagen spazierte man dem neuen Propheten aber so arg mit, daß er erklärte, nicht mehr kommen zu wollen, seine Bekleidungsverfahre, zu denen ihn der Geist seines verstorbenen Vaters aufgefordert habe, vielleicht in einem „anderen Stadttheile“ fortzusetzen. Dies Versprechen hat Mirke gehalten, trotzdem ist aber der „Kaisergarten“ in der alten Jakobistraße von den „Brüdern“ als Veransammlungsort festgehalten und von diesen hatten sich dieblich in so großer Anzahl eingefunden und gaben ihren Unaus über, so kloben in so nachdrücklicher Weise und, daß die Prophete sie einschließen mußte. Der Saal und der Garten des Locals waren wie ganz voll Menschen, selbst bis auf die Straße hinaus stauten sich der Tr. K. welche auf die Aufforderung des Polizeikommandanten Rieke zum Auslaufen der „Brüder“ „Röden“ hatte einen Pfeilpfeil“ und „Sachsen“ eins zu zwei Turteltauben“ anstimmten, und als die nochmalige Aufforderung mit dem Gejangle des Preußenliedes lautlos wurde, ließ Leutnant Rieke das Local räumen, was nicht ohne einige Verhandlungen bewältigt werden konnte. Die Bestrebungen des „Bruder Mirke“ dienten, bis auf das von der Criminalpolizei inszenierte Nachspiel, ihr Ende erreicht haben.

Herr Opernsänger Degel ist nun von seinem glorreichen Gastspiel in Königsberg zurückgekehrt, wo er neben den glänzendsten künstlerischen Triumphen in wenigen Wochen eine hohe Eintrittszeit erzielte. Herr Degel sang dabei vier Mal den Templer und zwei Mal den Vampyr, überdies noch Tzel, Barbier, Graf in Figaro's Hochzeit und den Zampa. Der geschickte Kritiker der A. Bsp., L. Köbler, schreibt über die Darstellung d. s. Vampyr: „Wie erstaunt wir über die eminent Naturkraft, mit welcher Herr Degel den unholden Vampyr dramatisch zu realisieren versteht. Der Glaube an ein unglaubliches wurde bei diesem Charakteränger schon durch einen undefinierbaren Überzug von Grauenhaftigkeit über seine ganze Gestalt, durch eine unheimlich mondäne Farbung der leichtenartigen Maske unterstrückt; gespenstisch in seinem Auftreten und voll unglücklicher Melancholie in der ganzen Physiognomie, prägte sich in derselben doch auch jene stählerne Fugie an, die das eingedorene furchterliche Muß gibt. Der Ton in Gesang und Sprache und ebenso die Bewegungen waren dem Aussehen wie dem verhängnisvollen inneren Wesen des zugleich verabschönten und bemitleideten Verzweigten so entsprechend, daß die tiefste Egriffenheit und die Bewunderung, welche das Publikum, besonders am Schlusse der äußerst markant vorgetragenen, von einem unbeschreibbaren Wehe durchzitterten Erzählung seines schauerlichen Schicksals, durch die stärkste Aufregung beim Brüllappenden und Tuschfördern an den Tag legte, eine natürliche Folge des so merkwürdigen als mächtig einschneidenden Eindrucks war.“

Nozsa Sandor, der einzige Schrecke des Alsdö, der zu lebenslänglichem Kerker verurtheilt, von St. Moischt aber begnadigt wurde, hatte sich nach seiner Freiwerbung in Szegedin niedergelassen. Jedermann glaubte damals, daß die aufgestandene lange Strafe ihn für die Zukunft gesetzelt habe werde. Doch man täuschte sich, wie aus einem Berichte eines Peiner Blattes genugsam hervorgeht. Denn kaum war Nozsa Sandor in seine Heimat zurückgekehrt, als auch schon ein Postkraut auf den andern folgte und die öffentliche Sicherheit so gefährdet wurde, daß die Regierung sich genötigt sah, in der Person des Generals Gedon Raday eine kai. l. Commissar zu entsenden, dem es dann auch gelang, den Räuber zu machen und binnen zwei Monaten die Einziehung von 60 Individuen zu bewirken, welche der Theilnahme am Szegediner Postkraut bezüglicht sind. Als Haupt und Vater dieser Bande hat die Untersuchung einen Geringeren, als Nozsa Sandor herausgestellt. Die Entdeckung geschah auf folgend: Wie: Es war dem Wachtposten bei der Zeile-Brücke aufgefallen, daß Nozsa Sandor jeden Abend mit zwei feurigen Rossen ins Banat hinaüber fuhr und zwischen 5 und 6 Uhr Morgens am andern Tage wieder zurückkehrte; außerdem hatten die Commissare bei einem verbürglichen Inzirkulum einen Revolver gefunden, den der Betreffende von Nozsa Sandor erhalten zu haben aussagte. Graf Raday ließ nun Nozsa Sandor zu sich rufen, um seinen Rat zu hören, wie man die Haupträdelshörer in die Hand bekommen könnte; die Regierung werde seine Rühe reichlich belohnen. Nozsa Sandor entschuldigte sich jedoch damit, er sei schon zu alt und gebrechlich, um einer solchen Mission sich unterziehen zu können. Da nun mittlerweile auch ein Arzt die Anzeige machte, daß Nozsa Sandor an einem Fuße eine wahrscheinlich von einem Schuß herstellende Wunde habe, so wurde Letzterer am Tage darauf verhaftet. Seitdem sitzt er im Gefängnisse, spricht sehr wenig, raucht nicht, weiß oft das Essen zurück und scheint geistig verwirrt. Dieser Tage trostete ihn der Haudel, er möge nicht so traurig sein, er werde ja bald wieder frei werden, da die Untersuchung seine Unschuld herausstellen werde. Auf das Blaß Nozsa Sandor in Thränen aus und antwortete: „Ich wünsche mir gar nicht, frei zu werden... ich verdiente nicht, daß mich die Sonne beschaut, mögen sie lieber mich an den Galgen hängen.“

In Berbice (England) wurde am 17. April ein Sünder, Namens Johul, wegen Mordes hingerichtet. Der Delinquent glaubte bis zum letzten Moment an seine Begnadigung, und als er zum Schafott geführt wurde, trug sich eine furchterliche Scene zu. Er setzte sich gegen den Henker, der ihn binden wollte, zur Wehr, wobei es ihm gelang, eines seiner Beine von den Banden zu entledigen. Er wurde auf neue gebunden, wußt sich aber dann auf die Plattform niedergedrückt und stellten ihn unter den Galgen, wo ihm das verhängnisvolle Seil um den Hals gelegt wurde. Als die Fallthür wegschnitten worden, fiel der Unglückliche auf die Plattform herab. Die vorige Scene wiederholte sich in noch schrecklicher Weise und erst nach großen Anstrengungen von Seiten des Henkers und seiner Knechte gelang es, den Wüthenden in die Ewigkeit zu schaffen.

Herbert König's Ausstellung auf d. Brühl'schen Terrasse.

Entrée 5 Nengroschen.
Schluss den 13. Juni.

Dr. med. Keiler, Waisenhausstraße 10.
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Marienbad,

Pillnitzerstraße 19.

— neu und comfortabel
vorgerichtet — Was-
nenbäder, Kurba-
der, Dampfbäder,
auch Haussdampfbä-
der. —

Das photographische Atelier
von J. T. Nellner, Amalienstraße 17, im Hause des
Herrn Hofkünstler Seyffarth, schrer Glacisstraße 6, empfiehlt
sich zu geübten Künstlern. Bei nur guten Bildern
die billigen Preise.

Künstliche Zähne.

sowie ganze Ersatzstücke nach bewährter
Methode setzt gänzlich schmerzlos ein.
Otto Schoch, Dentiste,
Hauptstraße Nr. 27, erste Etage.

Ein gut möbliertes Zimmer
mit schöner freier Aussicht ist an eine
ausländische Herrin oder eine Dame zu
vermieten. Schmeidegäste
erlaubt.

Eine sehr gut rentirende
Papierfabrik,
unweit Leipzig, haben eröffnet und bald
unter den günstigsten Be-
dingungen zu verkaufen.

Otto Hanschitz u. Co.
Leipzig a. H. Herrengasse Nr. 8.

Berg-Restaurations-Berlauf.

Eine auf dem beliebtesten Berge b
Zittau gelegene frequente Restauratio-
ne ist billige zu verkaufen.

Naheres durch die Herren **R. Ha-
der & Co.** in Zittau.

3 zu bauchten Pferde, Dresdner
Treibergerstraße 9, Gartenhaus.

Ein kleines Fabrik-Grundstück.

zu jeder Art Fabrikation geeignet, e-
benbahn und Gewerbe, in unmitte-
barer Nähe Dresdens gelegen, ist si-
chern blauen Preis von 4000 Thal.
bei 800 Thal. Anzahlung zu ver-
kaufen. Näheres wird mittheilt
durch Mr. L. M. Böckeler Mr. 3.

Bei C. E. Dietze, Frauenstraße
Nr. 12, treten ein:

Isaac Moses Herzog's Schreibbriefe.

1. An den gewaltigen Großen Rausch.
 2. An den grauen Großen Bis-
marck.
 3. Reponse von der grauer Kaiser
Rapaulion an J. M. Herzog.
- Preis a 5 Mgr.
per 3 Plakette 1 Mgr.

Ausgezeichneten Bau- und Düngefal-

mit circa 96 Prozent Gehalt an rein
zohrhafter Kalkerde, täglich fes-
gebrannt empfiehlt das
Kalkwerk Dreifönigsschacht bei
Tharand.

Der Meissner Wein-Güssig von Gebr. Geissler

Ist nicht allein den Hotels, sondern
dem Haushalte unentbehrlich gewe-
den. Was derselbe teurer als ord-
närer Güssig zu sein scheint, erspart
Haustau am Zucker.

Gelegenheit mit Möbelwagen nach Halle

in den ersten Tagen des Juli. Re-
dung in der Expedition d. Bl. ob
brieflich an **Filzmann** in Halle
a. S.

Haus und Geschäfts-Berlauf.

Mein schön eingerichtetes 2-stöckig-
ganz wohlsitzend Haus nebst Hinterg-
räume und Garten, in welchem si-
cira 15 Jahren ein flottes Material
Spiritosen- und Tabakgeschä-
ft betrieben wurde, ist mit einer ob-
staatlichen Würde sofort oder auch spät
zu verkaufen. Selbstläufig erläuft
Näheres beim unterzeichneten Vertheile
Gottlob Müller, Hofwein.

Für Damen

find eine große Parthe Kleide-
stoffe enorm billig zu verkaufen
im Wandelgeschäft grohe Schie-
gasse 4, erste Etage.

Für große Sittiner Oder-Grebse

wird ein solider Abnehmer ge-
sucht. Mr. H. v. J., poste restan-
Sittinen.

Der mit so außerordentlichem Be-
fall aufgenommene Blochmann'sch

Fahr-Plan

der Eisenbahnen u. s. w. ist neu e-
infachen.

!! Billiges !!

Brot, bedeutend schöner wie imme-
r siehe Rittergutsbutler empfiehlt
C. Thiele, Straße 25.

Ein Paar elegante,
gut eingefärbte, flotte
Ponys,

sollen nach Schier und passende
Wagen billig verkaufen werden.
Näheres Altmarkt 22 im Hofe par-

Geld auf alte Wänder:
gr. Kirchgasse 2, 2. G.

An die Wähler des 10. ländlichen Wahlbezirks.

So ein Stadtreclame von der unanständigen Sorte hat mir das rechtmäßige Vergnügen gemacht, mit hinter
meinem Rücken den Genius wegzuschaffen. Hierbei ist es diesem Unonymus auch auf eine Lüge nicht angemessen,
dafür wird er hiermit öffentlich an ein Brüderleicht. Ich werde doch als liberaler Abgeordneter vor **Wahl-**
Jahren rütteln, das ich, wenn ich die Wahl gewinne, die Census unbedingt machen will. Jetzt, Ihr Herren Wahl-
ber des 10. ländlichen Wahlbezirks, seid ebenfalls auf dem Damme, wie ich es bin, und geht in Waffe zur Wahl,
wie wir.

Der Candidat der liberalen Partei im 10. ländlichen Wahlbezirk

Louis Heinrich August Edler von Zedlitz.

Der Herr Kandidat hat sich nicht selbst aufgestellt, sondern ist aufgestellt worden, und bezahlt laut von
und eingeholtem Taltungsbuch 17 Thlr. 25 Mgr. 6 Pt. an direkten Steuern.

Die Redaktion der Dresdner Nachrichten.

Wähler v. Friedrichstadt n. d. Wilsdruffer Vorstadt.

Valet Euch weder durch nationalüberredet, noch durch conservativen Werken abhalten, heute zwischen
9 und 3 Uhr Eure Stimmen, deutlich vertrieben mit dem Namen des alterwährenden Volksvereins.

Professor Dr. Wigard

an den durch stadtsträfliche Plakate beschilderten Wahlstellen abzugeben.



Sächsisch-Böhmisches Dampfschiffahrt.

Extrasafarten Sonntag den 6. Juni.

A. Von Dresden Abends 6½ und von Pirna gegen 8½ Uhr bis Schandau.
Von Schandau Abends 7, von Königstein 7½, von Nathen-Wehlen 7¾ Uhr } nach Dresden.
Von Pirna 8½, von Böhmisch 9 und von Postschwitz 9½ Uhr }

B. Von Wehlen Nachm. 1 Uhr nach Zehren und Diesbar.

Von Diesbar Nachm. 4 Uhr und von Wehlen 6 Uhr bis Dresden.

Dresden, den 3. Juni 1869.

Der vollziehende Director:
Nippold.

Stangen'sche 2. Vergnügungs-Extrasafart nach Schweden und Dänemark,

findet am 17. Juni bestimmt statt.

Näheres in Dresden durch

**Geucke's Express-Bureau: Annenstrasse No. 9,
Stangen's Reise-Bureau in Berlin.**

Neueste Jaquets

In Seide und Wolle, für Damen und Kinder,

Reise- und Regenmäntel

ebenfalls für Damen und Kinder,

Abgepasste Roben

in Chally, Mousseline, Percal und Cattun,

Abgepasste Percal-Blousen

empfiehlt in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen

August Kahle,
3 Schloss-Strasse 3.

Vélocipèdes

verschiedener Construction und Größe empfiehlt in reicher Auswahl zum Ver-
kauf und leihweise Gebrauch die Fabrik von

Voigt & Quäck,

Marienstraße 2b.

Emailiertes Kochgeschirr
aus der Fabrik der Herren **Gebr. Gebler** in Pirna empfiehlt in ganz
neuer Auswahl und empfiehlt zum Fabrikpreise

Florian Czockert,
Töpferei-gasse No. 11.

Schweizerstücken, Ordonnausz- stücken, 3-fündnadelblümchen

em nicht zu Fabrikpreisen

E. Brockes,

Dresden, Zeugstraße 2, erste Etage.

PIANINOS mit vollem Klängen, feindster Spielort
empfiehlt **W. Grabner**. Pianoforte-Ha-
belfort, Preßstraße 7, pr. Daselbit ist
ein Pianoforte, 6½ Octav, gut ge-
balten für 73 Thlr. zu verkaufen.

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof mit Tanzsaal, Kellerei,
Bäckerei, derselbe wird viel von Dres-
denern besucht und ist eine der ren-
tabelsten um Dresden. Preis 13,500
Thaler. Anzahlung 4000 Thlr. Räu-
mchen Anna entzückt 9 vor. Unt.

Eine Dampfmühle

mit großer Bäckerei soll preiswerte-
mäßig verkauft werden. Näheres Anna-
menstraße 9 vor. Unt.

Restaurations-Verpachtung.

Eine Restauratio-
n mit schönem Garteng-
arten, reizend gelegen, soll ver-
pacht werden. Zur Übernahme sind
1500 Thlr. notig. Näheres Anna-
menstraße 9 vor. Unt.

Ein kleiner, idyllischer Hund ist
zugekauft und kann gegen
Gestaltung der Rüttelosten und Ein-
räckungs-Gebühren in Empfang ge-
nommen werden beim Kaufmengel
Günther in Wölfnitz bei Schönfeld.

Zwei tüchtige Verolder-Gehil-
fen finden dauernde Beschäftigung
Reitbahnstraße 1b.

Avis für Damen!

Ein junger gebildeter Mann, 24
Jahre alt, Besitzer eines rentablen Ge-
häuses will sat die Bekleidung einer
schönen und liebenswürdigen Herrin zu ver-
eheben. Bewerber wird nicht be-
ansprucht, dagegen aber seine Bildung,
Charakterfest und ein anscheinend
höhere (womöglich dunkles Haar).

Antwort nach Photographie bitten
man bis 15. Juni niedergelagern Dresden
im Polizeiamt Annastraße 11
unter Adresse

A. M. W. 100.

Gasthof mit geschäftigen Gegenständen

C. F. A. Richter u. Sohn,

Wallstraße Nr. 4, gegenüber der Post.

Eine kleine, geblühte, lange Dame
von sehr angenehmem Aussehen
wurde sich mit einem hübschen, flie-
genden und liebenswürdigen Herrn zu ver-
eheben. Bewerber wird nicht be-
ansprucht, dagegen aber seine Bildung,
Charakterfest und ein anscheinend
höhere (womöglich dunkles Haar).

Antwort nach Photographie bitten
man bis 15. Juni niedergelagern Dresden
im Polizeiamt Annastraße 11
unter Adresse

Gasthof mit geschäftigen Gegenständen

Gottlob Müller, Hofwein.

Für Damen

find eine große Parthe Kleide-
stoffe enorm billig zu verkaufen

im Wandelgeschäft grohe Schie-
gasse 4, erste Etage.

Für große Sittiner Oder-Grebse

wird ein solider Abnehmer ge-
sucht. Mr. H. v. J., poste restan-
Sittinen.

Der mit so außerordentlichem Be-
fall aufgenommene Blochmann'sch

Fahr-Plan

der Eisenbahnen u. s. w. ist neu e-
infachen.

Berlaus-Offerte.

für einen Kaufmann mit geschäf-
tigen jungen Mann, zur Gründung einer

überren Kästchen passend, ist ein ein-
gerichtetes, jetzt recht kleines Ge-
häuse mit einer Wohnung, die in einer
kleinen Stadt oder Landstädtchen, mit
billiger Wasserleitung, billig zu ver-
kaufen.

Anschrift unter **N. Y. 444**

Expedition d. Blattes.

Berlaus-Offerte.

für einen Kaufmann mit geschäf-
tigen jungen Mann, zur Gründung einer

überren Kästchen passend, ist ein ein-
gerichtetes, jetzt recht kleines Ge-
häuse mit einer Wohnung, die in einer

kleinen Stadt oder Landstädtchen, mit

billiger Wasserleitung, billig zu ver-
kaufen.

Anschrift unter **H. J. K.** poste rest.

Stockholm.

Geld auf alte Wänder:

gr. Kirchgasse 2, 2. G.

Linckesches Bad.

Freitag den 4. Juni 1869

Grosses Concert und Vorstellung

Aufgeführt von der verstärkten Capelle des Hotels unter Leitung des Herrn Louis Bellmann und dem neu eingesetzten Sänger- und Künstlerpersonal.
Auftreten der Opern-Soubrette Frau Nerges-Cloisig, der außerechte-Soubrette Frau Köster, u. der Vocal-Soubrette Frau Strauss, & Komödien-Pf. Frau Kräuter, sowie des Charakteristlers und Regisseurs Charles Nerges. Auftreten der Gymnastiker Mr. Berger, Mr. Jean Knösing-Pietre, mit den kleinen Max, sowie den unübertrefflichen Rautschwundnamen Mr. Raphael Bruno.

Anfang 7½ Uhr. Entrée 3 Ngr. Prosecentumloge 5 Ngr.
Bei ungünstiger Witterung Konzert u. Verstellung im trocknen Saale.
Vorl. Antritt. Donnerstag, den 10. Juni. Vortrag Kurztritten des Solo-Sängers und Schlittschuhläuferpaars Fernando und Josepha Wakowsky vom St. A. Theater zu Peterburg.

J. Wulff.

Restauration Reisewitz.

Morgen Sonnabend

Grosses Militär-Concert

am Muschon des Regt. S. Leib-Grenadier-Regiments Nr. 100. "König Johann" unter Leitung des Musikkapellmeisters Herrn A. Gehrlich.

Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Ngr. G. 5. G. I. Marschner.

Anfang 6 Uhr. RESTAURANT ohne nach 10 Uhr.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Hente grosses Concert

aufgeführt von Herrn Musikkapellmeister J. G. Kirsch mit seiner Capelle. Orchester 30 Mann. Stellvertreter.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 3 Ngr. Programm a. d. Galerie

Mengen Soirée musicale. Ankunft 6 Uhr.

Täglich grosses Concert. J. G. Marschner.

Salon Victoria

Früher Circus Renz am Böhmischem Bahnhofe.

Heute Freitag den 4. Juni

Großes Concert und Vorstellung

in Gesang, Tanz, Komik, Gymnastik, Equilibristik, Akrobatik, Seiltanz etc. etc.

geführte von der verstärkten Capelle des pausen unter Leitung des Herrn Kirsch. Boble und dem etablierten Künstlerpersonal.

rouße brillante biplastische u. allegorische Tänze,

sowie

Darstellung feenhafte lebender Bilder.

Das Programm enthält die neuesten und brillantesten Productionen.

Gassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Preise der Plätze:

Platz 25 Ngr. Prosecentumloge 20 Ngr. Vogenbill 15 Ngr.

1. Platz 7½ Ngr. Varieté 5 Ngr. 2. Platz 3 Ngr.

Billets sind nur an dem Tage gültig, an welchem sie gelöst sind.

Billettverkauf bei Herrn Kaufmann Albanus, Schlossstraße, von 8 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr zu den bekannten ermäßigten Preisen.

Die ist heute angekündigte Benefiz-Vorstellung für Herrn Köbler

erst Anfang nächster Woche statt.

G. A. Meissner, Director.

rose Wirthshaus des Regt. gr. Gartens.

Heute

Grosses Concert

Herr Stabsstreichpfeifer Friedrich Wagner und dem Trompetenchor des R. S. Garde-Reiter-Regiments.

Ankunft 5 Uhr. Entrée 2½ Ngr. Wwe. Lippmann.

Voigtlandische Bierhalle.

Heute

Militär-Frei-Concert,

von 3 Uhr an Käseläufchen.

W. Treppenhauer.

Zur Eintracht.

Morgen grosses Militär-Frei-Concert, von 3 Uhr an Käseläufchen.

Th. Wettigall.

Restauration am Centralbahnhof. Schlachtfest.

Heute Freitag bei günstiger Witterung. Frei-Concert Militärmusik.

Anfang 7 Uhr, von 4 Uhr an Käseläufchen.

Hildebrand.

Heute grosses entreefreies

Walzer-Concert.

Den Wünschen meiner Gäste nachzukommen, empfiehlt ich ein ausgezeichnet Sommerlagerbier von Feldschlösschen.

D. Seifert, Münchner Hof.

Hopf's Restaurant. grosser Garten.

Heute große Illumination.

Gute Küche, Biere auf Eis.

Abendmahl Hopf.

Schweizerhäuschen.

Heute Freitag großes Frei-Concert.

Anfang 6 Uhr.

H. Höhnel.

NB. Von 3 Uhr an Suppe mit Huhn und Käseläufchen.

Körnergarten

Heute entreefreies Militär-Concert.

Anfang 7 Uhr. Von 4 Uhr an Käseläufchen.

Wilhelm Geiter.

Die Rabenauer

Rohrstuhl-Niederlage

lebt Carl Steller, Scheffelgasse 1, 2.

Berichtigung.

Eine aus Sebnitz datirte Correspondenz der "Gont. Itg." enthält verschiedene grobe Unrichtigkeiten. Der Herr Handelskammerpräsident C. Müller wird darin z. B. fälschlich "conservativ" genannt, während dieselbe keiner politischen Partei thatsächlich angehört und vielmehr ein Mann von "gemäßigt liberalen Anschauungen" ist. Es ergibt viernit an die "Gont. Itg." die Ansicht, ob ihr diese Correspondenz wirklich von einem Sebnitzer oder vielleicht aus Würzburg zugeschickt ist. Von unsern Sebnitzer Bürgern halten wir keinen sehr fest genug, in allen öffentlichen Kapitulationsversammlungen zu schwören, um beimisch und anonym und zu verleumden und zu denunciren. Jeder Sebnitzer möchte auch wissen, das wir uns um die Angelegenheiten der ländlichen Bevölkerung nicht gekümmer haben. Ob Einzelne bestreiten es aber bezwecken, da es eine offensbare Unwahrheit ist, das dies, auf Veranlassung von Sebnitzer Bürgern" gedacht wäre, wie gebildete Correspondenz berauptet. Wie lächerlich übrigens die Bekämpfung ist, das Herr Schreck in Sebnitz Stimmen und zwar viele Stimmen erhalten wird, das wird übermorgen der Wahltag selbst aufweisen. Sebnitz, 2. Juni 1869.

Dr May 100, Fabrikant. G. H. Schneider, Fabrikant Heinrich Schierz, Fabrikant. B. W. Reinhardt, Spaltflaschenfabrikant. Franz Neubert, Wevermeister und Handelsmann. R. G. Schneider, Schnittwaarenhändler. Ewald Kahl, Kaufmann. G. G. Böhme, Carl Umlauf, Fabrikant. Emil Kleisch, Stadtverordneter. Wm. Haushof, Kaufmann. Adolf Bellmann, Fabrikant. Carl Kühl, Wevermeister. Gottbold Böhme, Kaufmann. G. Otto Klein, Fabrikant. Emil Schubert, Stadtverordneter. J. A. Jahn, Kaufmann. Gustav Grützner, Conditore. Adolph Wilhelm Henke, Fabrikant. Moritz Endler, Stadtvorsteher. T. Goldammer, Kaufmann. O. Haase, Zwiebackmeister. Ernst Haushof, Stadtverordneter. Louis Haushof, Fabrikant. J. G. Winkler, Fabrikant. G. G. Liebscher, Stadtverordneter. G. A. Hesse, Fabrikant und Stadtverordneter. G. G. Paul, Obermeister der Weberei und Stadtverordneter. G. H. Gold 100, Fabrikant. F. W. Haufe, Stadtverordneter. G. A. Naumann 100, Fabrikant. R. Giebler, Zwiebackverkäufer. G. Hesse, Übermaler. G. A. Grubner, Stadtverordneter. Fr. Ottm. Stadtvorsteher. Ad. A. Dengler, Webermeister. Gottb. Lehmann, Webermeister. A. W. Giebler, Webermeister. W. Kahl, Kaufmann. Fr. Schaffrath, Restaurateur. Johannes Schöne, Stadtamtsverordneter. Fr. Böhme, Kaufmeister. G. W. Giebler, Restaurateur. G. A. Riesling, Fabrikant. St. G. Giebler, Wever. Oscar Kühl, Wever und Kirchner. Fr. Prosch, Buchbindemeister. Ernst Heilsing, Kaufmann. G. A. Bergmann, Kaufmann. Julius Gold, Kaufmann. Edmund Rückart, Kaufmann. Ewald Schneider, Webermeister. Emil Richter, Fabrikant.

Wer für Herrn Dr. Schaffrath stimmt, der schreibe auf ein Blättchen Papier nur die Worte:

Wdv. Dr. W. Mich. Schaffrath in Dresden,

und trage dieses Blättchen heute in die nächste Wahlstube:

Landhausstrasse 1, oder

Braun's Hotel, oder

Salzgut.

Jeder Mann von 25 Jahren ist wahlberechtigt. Jeder ohne Unterschied. In Schaffrath ist sein Wahllokal. Jeder Abstimmung gehört seinem Volke. Er ist eine treue Sachens und sein Name geht durch das ganze deutsche Land!

Auf die 2½ zu 18 Pf.

des IV. städtischen Wahlkreises.

Wer es mit der gerechten Sache ehrlich meint und seine bürgerlichen Interessen auf würdige Weise vertreten sehen will, der richte seine Wahl auf den für die allgemeine Industrie stets thatigen, unbestechlichen und characterfesten

Herrn Otto Seebe,

Chef der Firma: Johann Carl Seebe.

Viele Wähler der Neustadt.

Colosseum morgen Schlachtfest.

Gottlöber's

Restauration in Stolpen.

Meine bequem und freundlich am Marte gelegene Restauration empfiehlt dem gehobnen Publikum einer gütigen Beachtung.

Hochachtungsvoll

A. Gottlöber.

Bestes ff. Culmbacher Bier

a Kanne 2 Ngr., das Töpfchen 1 Ngr., ist zu haben Münzgasse Nr. 2 im goldenen Fass.

G. G. Riedenbals.

Echt Culmbacher Bier, à Töpfchen 18 Pf., täglich warmes Frühstück, à 2½ Ngr.

empfiehlt Wilhelm Opitz, Wilhelmsstrasse 42.

N.B. Um nichts irrt zu verabreichen, wäre ich nur Edel-Bier.

Ein noch wenig gebrauchter großer Handwagen

ist für 10 Uhr zu verkaufen.

Von innen Nr. 48, part. 100.

Bei Beziehungen, welche in jedem Landesteile, wo sich Eigentumsverhältnisse niederlassen, werden 3000 Thlr. Quarrenpfleischen sehr billig empfohlen.

Nähert in der Rosenthaler-Bude des Herrn Schiller auf dem Altmarkt.

Um vielseitigen Wünschen entgegen zu kommen, verkaufe ich meine

reinen Cuba-Cigarren auch im Einzelnen à Stück 4 Pf.

Ein guter Kettenhund ist zu verkaufen
Mittelstrasse Nr. 22.

Ein gut gebauter Kinderwagen ist zu verkaufen: Wohlstrasse Nr. 4 dritte Etage.

Das von der Neustädter Sparkasse Expedition unter Nr. 17,118 aufgestellte Quittungsbuch ist verloren worden, und wird der Finder desselben gebeten, solches in der gedachten Expedition abzugeben.

Vor Verhandlung wird gewarnt

Weinstärschen

tauft fortwährend
Mr. Th. Hegewald,
Victoriastrasse 8.

Sophas sind billig zu verkaufen:
Kreuzstrasse Nr. 2, 1 Treppe rechts.

Stubenwasser, Zubehör, sowie
aller anderer Gebrauchs-Artikel wird
mit einer Arbeit und solider Preise
angeboten. Wieder erichtet freundlich

Werner,
Kreuzstrasse Nr. 3, III.

Ein Mannmann, mittler Dreißig, ist
Vorsteher eines Gewerks, sucht, da
er ihm an Damenbekanntschaft fehlt,
auf diesem nicht mehr angemessenen
Wege eine Verwandtschaft, sei es
Jugend oder ältere Witwe, im
Alter zwischen 25 bis 30 Jahren, mit
einem disponiblen Vermögen von einer
einen Tausend Thlr. Daran versteht
nichts, gebildete Damen wollen ge-
fährlich ihre Adressen unter C. L. V.
in der Repetition dieses Blattes freigeben.

Aut. 1000 Thlr. geschlagenen

(2. Wollzeile)

geschlagenen

aut. 1000 Thlr.

ab Landstrasse 12.

A. Berthold, Moritz G.

Carl Hü

Levante Mocca, 12 Ngr. pr. Pf.

gelber Java, 11 Ngr. pr. Pf.

Domingo, feinst, 10 Ngr. pr. Pf.

Angostura, 9 Ngr. pr. Pfund.

bei Entnahme von 10 Pfund:

1 Ngr. pro Pfund Rabatt.

Feinste

Grosse
Kirchgasse
Nr. 1,
im Bazar.

Euch- und Kleiderlager
der Association Germania Thellitz & Gen.
Aussorst billige aber feste Preise.

Grosse
Kirchgasse
Nr. 1,
im Bazar.

Maitrank

wähler des X. ländlichen Wahlkreises.

(Gerichtsamtssbezirk Dresden.)

Wählt nicht einen Mann, der von der Regierung oder sonst abhängt, sondern wählt nur einen Mann der ohne Verpflichtung nach liegend einer Seite, sei es nach oben oder unten, ein Herz hat für das Volk und für das Recht derselben, einen Mann, der als Mitglied des Protestantenvereins treu und fest zur Sache des Protestantismus steht und auf Worms, nicht auf Rom hört. Wählt den

Advocaten Hermann Leupold
in Strehlen.

Viele Wähler des X. ländlichen Wahlkreises

aub: Blasewitz, Cunnersdorf, Briesnig, Merbitz, Coschütz, Cossebaude, Nölgens, Mockzig, Penzigh, Räcknig, Räcknig, Nöthnig, Laubegast, Lockwitz, Niedersedlitz, Löbtau, Blauen, Strehlen, Strehlen.

Für den zweiten Wahlkreis Dresdens

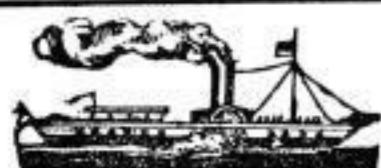
(2. Polizeibezirk und Viermatische Vorstadt) empfehlen wir unseren Mitwählern den auch von anderen Seiten vorgeschlagenen

Herrn Advokat Dr. Schaffrath

als Landtags-Abgeordneten.

Dresden, den 22. Mai 1869.

A. Berthelt. Eduard Dünhard, Hermann Döring, Julius Friedrich, Karl Fuchs, Moritz Gasse, Dr. Gustav Ferdinand Gerlach, Lebrecht Hartmann, Gustav Hoenack, Carl Hübner, Moritz Hübner, Otto Lehmann, Hermann Möbius, Victor Richter, M. O. Schnibert.



Elbdampfschiffahrts-Gesellschaft.

Frachten-Einnahme bis ultimo Mai 1869 Thlr. 40,018 2 Ngr. 5 Pf.

1868 - 37,725 16 - 6 -

Mithin „Mehr“ bis ultimo Mai 1869 Thlr. 2292 15 Ngr. 9 Pf.

Die Direction.
Reinschmidt.

Landtagswahlen.

Wir schlagen als Kandidaten für die bevorstehenden Landtagswahlen vor:

für den 1. Wahlkreis
(Altstadt 1. Polizeibezirk und Seeverstadt)

Kaufmann August Walter,
für den 2. Wahlkreis
(Altstadt 2. Polizeibezirk und Viermatische Vorstadt)

Advocat Dr. Schaffrath,
für den 3. Wahlkreis
(Wilsdruffer Vorstadt und Friederichtstadt)

Advocat Karl Hendel,
für den 4. Wahlkreis (Altstadt)

Destillateur Waldemar Schmidt,
für den 5. Wahlkreis (Antonstadt)

Kaufmann Ernst Jordan.

treisinnig-deutsche Partei.

Wähler des I. Wahlkreises

Zur heutigen Stimmabgabe haben wir in die 4 Wahlbezirke des I. Kreises gedruckte Stimmzettel mit dem Namen des Herrn

Kaufmann August Walter,

am See 40.

abzutrennen lassen. Sollten nicht alle Wähler einen Stimmzettel erhalten haben, jedoch mit seinem Wahlbezirk einverstanden sein, so bitten wir, zur Bekanntmachung ungültiger Wahlzettel, deutlich und richtig zu schreiben:

Kaufmann August Walter,

am See 40.

und dann in den betreffenden Wahllokalen:

Rathaus, Turnhalle, Conversation, Werner's Restauration

persönlich abgeben zu wollen.

Das Wahl-Comité der gewerblichen Partei.

Auskang nach	Ort.	Auskang von	Abgang nach	Ort.
4 ²⁰ , 10, 5 ²⁰	Berlin.	11 ²⁰ , 4 ²⁰ , 11 ²⁰	4 ¹⁰ , 6, 9 ¹⁰ , 2 ¹⁰ , 6 ²⁰ , 10 ²⁰	Leipzig via Riesa.
1 ²⁰ , 7, 9, 12 ¹⁵ , 2, 7 ²⁰	Bodenbach (Altst.)	3 ²⁰ , 8 ¹⁰ , 1, 2 ¹⁰ , 5 ¹⁰ , 8 ¹⁵	7, 5, 11 ¹⁰ , 6 ²⁰	Leipzig via Döbeln.
4 ²⁰ , 5 ²⁰ , 8 ²⁰ , 11 ²⁰ , 3 ²⁰	Borsigwalde	3 ²⁰ , 11 ²⁰ , 4 ¹⁰ , 7 ²⁰ , 11 ²⁰ , 11 ²⁰	7 ²⁰ , 11 ²⁰ , 13 ²⁰ , 2 ¹⁰ , 6 ²⁰ , 10 ²⁰	Leipzig.
7 ²⁰ , 2 ²⁰ , 6 ²⁰	Cossebaude	7 ²⁰ , 12 ²⁰ , 4 ²⁰ , 10 ²⁰	1 ²⁰ , 7, 12 ²⁰	Leipzig.
6, 9 ¹⁰ , 2 ²⁰	Cossebaude	8 ²⁰ , 11 ²⁰ , 5 ¹⁰ , 10 ²⁰	5 ²⁰ , 8 ²⁰ , 11 ²⁰ , 13 ²⁰ , 6 ²⁰ , 9 ²⁰	Tharandt.
7 ²⁰ , 11 ²⁰ , 2 ²⁰ , 6 ²⁰	Döbeln.	7 ²⁰ , 12 ²⁰ , 4 ²⁰ , 10 ²⁰	1 ²⁰ , 7, 12 ²⁰	Teplice.
4 ²⁰ , 5 ²⁰ , 8 ²⁰ , 11 ²⁰ , 6 ²⁰	Freiberg.	11 ²⁰ , 4 ²⁰ , 7 ²⁰ , 11 ²⁰ , 11 ²⁰	1 ²⁰ , 12 ²⁰	Wien.
12 ²⁰ , 6, 9 ¹⁰ , 1 ²⁰ , 5 ²⁰ , 11 ²⁰	Görlitz.	3 ²⁰ , 5 ¹⁰ , 9 ¹⁰ , 10 ²⁰ , 2 ²⁰ , 5 ²⁰ , 10 ²⁰	12 ²⁰ , 6, 9 ¹⁰ , 1 ²⁰ , 5 ²⁰ , 11 ²⁰	Wien.
6, 10, 2 ²⁰ , 6 ²⁰ , 10 ²⁰	Großenhain.	8 ²⁰ , 11 ²⁰ , 4 ²⁰ , 5 ²⁰ , 10 ²⁰ , 12 ²⁰	Die Rath-Zelt 6. Ab. bis 6. Morg. ist m. einem * bes.	Wien.

von Moselwein und frischem Waldmeister empfiehlt in bekannter Weise als Blaubeere u. Gr. erl. Blaubeere, 20 Thlr.,

W. F. Seeger,

Ein Reitpferd

englisch-arabischer Race, im besten Stande, ist zu verkaufen. Zu sehen: Hornmann's Reitschule, Oberseestraße 25, 1. Et.

die Weinhandlung Casernenstraße 13 a.

Vorschläge für die Landtagswahl.

Die Unterzeichneten empfehlen — zugleich im Namen und Auftrage von Gesinnungsgenossen — zur Wahl von Landtagsabgeordneten:

Herrn

Kaufmann August Walter

in Dresden für den 1. Wahlkreis (Altstadt 1. Polizeibezirk u. Seeverstadt).

Herrn

Hofrat Adv. Gustav Ackermann

in Dresden für den 2. Wahlkreis (Altstadt 2. Polizeibezirk und Viermatische Vorstadt).

Herrn

Professor Dr. Hülse

in Dresden für den 3. Wahlkreis (Wilsdruffer Vorstadt u. Friederichtstadt).

Herrn

Kaufmann und Fabrikbesitzer

Ernst Jordan

in Dresden für den 4. Wahlkreis (Antonstadt).

Dresden, den 24. Mai 1869.

G. L. Aulhorn. Stadtvorsteher. Finanzprot. Abb. **E. L. Bierling.** Buchdrucker. **Adolph Kollenbusch.** Abb. Dr. **Hesse.** Gustav Höglund. **G. Hornig.** Landrentenbank-Gärtner Korb. **Ad. Hugo Leonhardi.** Dr. **G. Linde.** Dr. **Gustav Lüder.** Gen. Institut Neidhardt. Gustav Neidhardt. Robert Prößls, Weißnagl. Schlossermeister **G. A. Richter.** Richter. Richard Scheffler Prof. Dr. **Schlömilch.** A. W. A. Seeger. Stadtverordnete Abb. Dr. Spies. Gen. Regelungsrat **Steinzer.** Carl Scheule. Robert Weigand. Hotubmacher Weisse. Max Hauschild.

Vorschläge für die Landtagswahl

Naum dachte es einen Stand

in der bürgerlichen Gesellschaft geben, den diesen Interessen von Lebend auf den Landtagen so gering vertreten wurde, als der des Handwerks- und Arbeitstandes. Haben die Angehörigen derselben sich stets gezeigt, wenn es sich darum handelte jene zur Geltung zu bringen, — obwohl ohne wesentlichen Erfolg — so dachten sie auch bei den jetzigen Wahlen nicht schwach. Deshalb schlagen wir vor:

Herrn Kaufmann August Walter

in Dresden, für den 1. Wahlkreis (Altstadt, 1. Polizeibezirk u. Seeverstadt).

Herrn Hofrat Adv. Gustav Ackermann

in Dresden, für den 2. Wahlkreis (Altstadt u. 2. Polizeibezirk u. Viermatische Vorstadt).

Herrn Schmiedemstr. Gustav Wolfframm

in Dresden, für den 3. Wahlkreis (Wilsdruffer Vorstadt u. Friederichtstadt).

Herrn Privatus Friedrich Wilh. Friedrich

in Dresden, für den 4. Wahlkreis (Neustadt) und

Herrn Destillateur Waldemar Schmidt

in Dresden, für den 5. Wahlkreis (Antonstadt).

Auf Grund der Veranlassung vom 1. Juni sind noch folgende Herren vorgeschlagen:

für den 1. Wahlkreis

Herr Seifensiederstr. F. W. Albrecht,

für den 2. Wahlkreis

Herr Seilermstr. A. H. Steyer jun.

Handwerksgenossen: Ihr habt es in der Hand, bei den dermaligen Wahlen den Ausschlag zu geben, wenn Ihr gemeinsam handelt, gebt Eure Stimmen diesen Männern. Ihr könnt überzeugt sein, daß sie die Karne des Handwerks u. der Arbeit hoch halten, sie werden für ein einstehen!

NB. Jeder der 1. Thaler direkte Landtagsabgaben zahlt und 3 Jahre im Orte wohnt ist stimmberechtigt.

Der Innungältesten-Vereinsausschuss

zu Dresden.

Dr. med. Reinhold Baumfelder

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer, zeitlicher Assistenzarzt am Hospital der vierzig Diaconissen-Anstalt wohnt jetzt:

Hauptstraße 28. 3. Et.

Sprechstunden: früh bis 8, Nachmittags von 2-3 Uhr.

Ankunft von

Dampfboote Ankunft nach Ort. Ankunft von

6²⁰, 8²⁰, 10²⁰, 12²⁰, 14²⁰, 16²⁰, 18²⁰, 20²⁰, 22²⁰, 24²⁰, 26²⁰, 28²⁰, 30²⁰, 32²⁰, 34²⁰, 36²⁰, 38²⁰, 40²⁰, 42²⁰, 44²⁰, 46²⁰, 48²⁰, 50²⁰, 52²⁰, 54²⁰, 56²⁰, 58²⁰, 60²⁰, 62²⁰, 64²⁰, 66²⁰, 68²⁰, 70²⁰, 72²⁰, 74²⁰, 76²⁰, 78²⁰, 80²⁰, 82²⁰, 84²⁰, 86²⁰, 88²⁰, 90²⁰, 92²⁰, 94²⁰, 96²⁰, 98²⁰, 100²⁰.

Wasserstand der Elbe und Moldau. Bubeneck.

- 5" - 0. Brag: - 8" + 0. Rollu: 1' 1" + 0' 1".

Kunst-Auction.

Montag, den 7. Juni d. J., des Vormittags von 10 Uhr an, sollen im Glashalon der Königl. Gerichts-Auction — Rampesche Straße 21 — eine kleine gewöhlte Sammlung vorzüglicher Oelgemälde meist älterer Meister der Stellung eines auswähligen Kunsthändlers versteigert werden, und sind die kleinen Cataloge in der Expedition des Unterzeichneten zu erhalten.
C. Breitfeld, Kgl. Gerichts- u. Math.-Auktionator und Taxator.

Concordia.

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Grund-Capital der Gesellschaft
10,000,000 Thaler.

Die Concordia übernimmt gegen feste und sehr mässige Prämien Lebensversicherungen und übernimmt alle Versicherungen von Capitalien und Rente auf den Lebens- wie auf den Todestall in jeder beliebigen Form.

Zu den von ihr eingerichteten Kinderversorgungs-Kassen können Einschreibungen zu jeder Zeit erfolgen, und zwar für alle Kinder, die nicht vor 1860 geboren sind.

Die Geschäfts-Resultate pro ultimo Mai 1869, stellen sich wie folgt: Reserve-Fonds aus den Beiträgen gesammelt Thlr. 7320005

Versicherte Capitalien 25525330

Versicherte jährliche Leibrenten 90594

Zahl der versicherten Personen: 15282

Zahl der eingetriebenen Kinder: 35380

Prospekte und Antragssformulare und jede gewünschte Auskunft erhältlich bei reitwillig und unentgeltlich:

in Dresden

Die Special-Agentur
M. Schindler,
am See Nr. 6.

Die General-Agentur
Robert Gehl,
Wittenbaustraße 3, 1.

Bekanntmachung.

Vom Hermannsberger Forstreviere sollen

am 8. Juni 1869

450 Stangen Richtenlinde gegen vorläufige Bezahlung an die Meistbietenden versteigert werden.

Gleichzeitig wird dies mit der Aufforderung bekannt gemacht, sich dazu am gedachten Tage frühestens 9 Uhr in der Leiterischen Schwanzwirtschaft in Dörl-Salda einzufinden.

Königl. Forstverwaltungsamt Frauenstein,

den 28. Mai 1869.

Rudorf. Rudorf.

Das Knopf- und Posamentier-Waren-Lager

von
August Neumann,
Wallstrasse 18.

empfiehlt in großer Auswahl und billigen Preisen:

Möbelknäufe, Gränsen, Nähteide,
Gardinenborden, Besäge, Strickseide,
Klingelzüge, Knöpfe, Nollenzwirn,
Spiegelquasten, Ligen, Eisengarn,
Teppichquasten, Schnüren, Zetwina,
Sitzgarnituren, Borden, Hanfzwirn.

Beigleichen zur rationellen Herstellung alter Posamentier- und Knopfwaren.

Stroh-Waaren.

alle Damen-, Herren- und Kinderhüte, Hüttageus in einem neuen Stoffe, alte Arten Strohaußpuz, Garnituren und Besatz, sowie auch Blumen und Schmuckfedern dauernd haltbar zu den billigen Preisen empfohlen.

Alle getragenen Hederen und Hute werden schon und billig gewaschen und wie neu vorbereitet.



Oldenburger Milchwicht-Auction.

Montag den 7. d. Mon. Nachmittags um 2 Uhr, fallen von dem Trampeltier Isack die beiden Kühe und Kalber, sowie Oldenburger Rote aus der Weide von Riedenbach, Gießen.

im Gathof zum Südlichen Privy

in Alt-Sriesen bei Dresden.

Adam u. Thielitz.

Velocipèdes,

Eigene Fabrikat, stehen zum Verkauf und Verleihen an. Vogelstr. 20. Einer.

Mamilla-Cigarren

mit Havanna-Einlage, 1 Mille 10/12 Thlr., 1 Stück 4 Pf., unfehlbar, schön weiß im Brand, empfiehlt als etwas besonderes Ausgezeichnetes einer gereichten Beobachtung.

G. J. Krahmer.

Kastenstrasse Nr. 1, vis-à-vis der Post.

Thüringer Domänen-Kleebutter

a Kanne 20 Ngr., a Stück 5 Ngr.

spielt frische Götzenbildung.

Heinrich Böfolt, Wall-
straße 19.

Ode des Post- und Autobusses.

Bon einem bedeutenden Thüringer Hause empfing soeben pr. Gilgut die erste Sendung.

ff. Thüringer Kleebutter

In zwei Qualitäten.

1. Qualität (Gehlsform) a Kanne 22 Ngr., Stück 55 Pf.,
2. " " a Kanne 20 Ngr., Stück 50 Pf.

Richard Schindler, Dresden.

am See 6.

Grahmüller's Garten-Restauracion

1. Elbborg 4. empfiehlt sich bei angenehmem Wusenthal mit einem ff. Feldschlößchen-Sommer-Lagerbier einer gereichten Beobachtung.

Morgen sowie jeden Sonnabend grosses Frei-Concert.

Meissen.

Den geehrten Besuchern Meissens erlaubt sich die ergebne Unternehmung ihre ganz nahe am Bahnhofe gelegene, mit Garten, Tanzsaal und Spielgärtchen vorsehende, sowie prächtige Aussicht auf die Elbe, beide Brücken und Albrechtsburg bietende

Restauracion zum Elbschlößchen als höchst angenehmen Aufenthaltsort zu empfehlen und verlangt außerordentlich und prompte Bedienung.

Diners &c. werden nach angemessener Vorbestellung billiger u. bestens effectuirt.

Achtung! voll

Henr. verw. Straube.

Nach der Schweizermühle und Schneeberg sind auf der Posthalterei Pirna bekannte Wagen zu nächstliegenden Preisen, exkl. Trinkgeld, zu haben:

Nach d. Schweizermühle u. Schneeberg,

Wagen zu pro Tour Tour n. Return pro Tour Tour u. Return

2 Personen 2 15 3 15 3 15

4 2 15 3 15 4

6 3 4 4 15 6

9 4 5 6 8

12 5 6 7 15 9

pro Tour Tour n. Return pro Tour Tour u. Return

2 Personen 2 15 3 15 3 15

4 2 15 3 15 4

6 3 4 4 15 6

9 4 5 6 8

12 5 6 7 15 9

pro Tour Tour n. Return pro Tour Tour u. Return

2 Personen 2 15 3 15 3 15

4 2 15 3 15 4

6 3 4 4 15 6

9 4 5 6 8

12 5 6 7 15 9

pro Tour Tour n. Return pro Tour Tour u. Return

2 Personen 2 15 3 15 3 15

4 2 15 3 15 4

6 3 4 4 15 6

9 4 5 6 8

12 5 6 7 15 9

pro Tour Tour n. Return pro Tour Tour u. Return

2 Personen 2 15 3 15 3 15

4 2 15 3 15 4

6 3 4 4 15 6

9 4 5 6 8

12 5 6 7 15 9

pro Tour Tour n. Return pro Tour Tour u. Return

2 Personen 2 15 3 15 3 15

4 2 15 3 15 4

6 3 4 4 15 6

9 4 5 6 8

12 5 6 7 15 9

pro Tour Tour n. Return pro Tour Tour u. Return

2 Personen 2 15 3 15 3 15

4 2 15 3 15 4

6 3 4 4 15 6

9 4 5 6 8

12 5 6 7 15 9

pro Tour Tour n. Return pro Tour Tour u. Return

2 Personen 2 15 3 15 3 15

4 2 15 3 15 4

6 3 4 4 15 6

9 4 5 6 8

12 5 6 7 15 9

pro Tour Tour n. Return pro Tour Tour u. Return

2 Personen 2 15 3 15 3 15

4 2 15 3 15 4

6 3 4 4 15 6

9 4 5 6 8

12 5 6 7 15 9

pro Tour Tour n. Return pro Tour Tour u. Return

2 Personen 2 15 3 15 3 15

4 2 15 3 15 4

6 3 4 4 15 6

9 4 5 6 8

12 5 6 7 15 9

pro Tour Tour n. Return pro Tour Tour u. Return

2 Personen 2 15 3 15 3 15

4 2 15 3 15 4

6 3 4 4 15 6

9 4 5 6 8

12 5 6 7 15 9

pro Tour Tour n. Return pro Tour Tour u. Return

2 Personen 2 15 3 15 3 15

4 2 15 3 15 4

6 3 4 4 15 6

9 4 5 6 8

12 5 6 7 15 9

pro Tour Tour n. Return pro Tour Tour u. Return

2 Personen 2 15 3 15 3 15

4 2 15 3 15 4

6 3 4 4 15 6

9 4 5 6 8

12 5 6 7 15 9

pro Tour Tour n. Return pro Tour Tour u. Return

2 Personen 2 15 3 15 3 15

4 2 15 3 15 4

6 3 4 4 15 6

9 4 5 6 8

12 5 6 7 15 9

pro Tour Tour n. Return pro Tour Tour u. Return

2 Personen 2 15 3 15 3 15

Wichtig für die Herren Tapetierer und Kunstfreunde!

ist ein **Sophia, Chaiselongue**, als etwas Ausgezeichnetes in Construction und Polster und etwas ganz Neues in seiner Art zu bewundern. Papier und Kleidung zur Modellierung liegen bereit. Zu sehen täglich von früh 8—12 Uhr u. Nachm. 2—5 Uhr in Neustadt, s. a. Brücke Nr. 2 I Et.

Americanum,
in gutem Stand, hinten zu 4 Preisen,
ist billig zu verkaufen:
große Obertraubergasse 31, part.

Zwei Villen zu verkaufen am 6. 26. Wils.
Vorstadt befindende Vorste der **Cou-**
dentin werden zu kaufen gesucht:
Kampeckstraße 11, 2. Et.

Eine schöne H-Flöte von Eben-
holz mit neuwillbaren Blättern
ist zu verkaufen: Instrumentenmacher **W. Liebel**, Karlskirchstraße 22.

Ein Materialwarengeschäft
mit 1 und 2 Fenstern
wurde leicht
die Stellung
verloren.
Für den Kauf
ist gute und
arbeit wird
erachtet.
Gedenkt.
Vorstadt 48.

Heute vor 8 Tagen ist ein braun-
seidener Regenschirm mit hel-
tem Büffelgriff in Ringenform
ganzwo stehen geblieben.
Gehen gute Belohnung abzugeben:
Marktstraße 8, 1. Etage.

Ein Pariser
Pracht-Pianino,
Meisterwerk. Schweizerholz-Ge-
häus, so einige Jahre, neue und ge-
brauchte, sind mit Garantie, so verbind-
liche Secretare, Schränke, ein Pan-
zertisch, Spiegel, Lüche, Bettstühle bis-
lig zu verkaufen: Schlossgasse 21, 1. Et.

Eine
Kettelstich-Nähmaschine
ist sehr billig zu verkaufen:
arote Schlesische 7, 3. Et.

Damenstrickmacher-
Gehälfen!
Zwei gute Frauenarbeiter werden
gesucht, einer im Va. von **W. Misch-**
bach, Wallstraße 5b.

Neu gefertigte Garten-Möbel,
von Naturholz, sind zu verkaufen:
Bachstraße 5.

Bettfedern!
werden stets billig verkauft, pr. Bild.
von 14 Ngr. an: Schlossgasse 25, IV.
Auch wie daselbst alles Bettall aller
Art ein- und verkauft.

Ein gut möbliertes Zimmer nebst
Schlafabend und separatem Ein-
gang, in der Nähe der Post und des
Altmarkts gelegen, ist vom 15. Juni
an an einen oder zwei Herren zu ver-
mieten:
Breitestraße, Mitterhof 1, Etage.

Kinderwiege werden gebraucht,
sich eines Vaterlosen, 10 Monate
alten Kindes angemessen, und eßlich
sind die Mutter-Wünschen unter **A. M.**
10. Postamt 2. restante.

Ein Portefeuilleur,
wenig möglich zugleich Buchdrucker,
welcher vollständig mit der Verleihung
der Fabrikation vertraut ist, findet gute
Stellung. Briefe franco, Chemnitz.
Louis Gruner.

Eine
gebildete, etikettierte
Mädchen, 24 Jahre alt, sucht zu Vermögen
oder auch später eine Stelle als Stoff-
der Haushalt, oder an altem oder jungen
Leute mit die Erziehung, von wel-
chen übernehmen, da sie sehr sehr
liebt und schon in einer solchen Stelle
längere Zeit conditionirt. Auch wurde
dieselbe gern die Stelle einer älteren,
gebildeten Dame übernehmen. Werthe
Briefen, **V. L. H.**, bittet man an die
Ges. d. W. gelangen zu lassen.

Ein Theilhaber mit 3-
bis 4000 Thlr. Einlage
wird zu einem Altenunternehmen ge-
sucht. Zur Sicherheit der Einlage wer-
den 10,000 Thlr. Wert zum Konto 1 Jahr
gegeben u. sind in Kürze 6—10,000 Thlr.
dabei zu verdienen. Alles Wahrheit unter
A. X. 10 Poste restaurée Dresden.

Heiraths-
Gesucht.

Ein junger Professionist, zugleich In-
haber eines offenen Geschäfts, 25 Jahre
alt, in einer Provinzialstadt nächst
Hähe Dresden, sucht wegen Mangel
an Zeit auf diesen Wege eine Lebens-
gefährdin. Junge Damen im Alter
von 20—25 Jahren, im Besitzer einzeln
hundert Thaler, welche diesem Geschäft
herrschen schenken wollen, werden ge-
beten, ihre weiteren Adressen mit An-
gabe der höheren Verhältnisse, und
wenn möglich Beleidigung der Photo-
graphie bis 18. d. niederaulegen unter
G. L. H. 500 Goldstück Dresden.
Berichtswegenheit Ehrensache.

Gesuche, Gedichte, Briefe, Ab-
schriften, Jacobg 2, pr. rechts.

Eine
gebildete Dame, welche Kinder
siebt liebt, möchte gern unter all-
liegenden Bedingungen ein kleines Wohl-
leben, welches vielleicht diese Schulen
besuchen soll, in besetzte und lieb-
vollste Pflege nehmen. Ges. d. W. unter
Nr. 115.

Eine Gartenparzelle
mit Baude ist billig zu vermieten:
Adlerstraße 2, Hinterehaus.

Wasch-
Bretter,
nach amerikanischem System, um die
Wäsche schneller zu waschen, und ihr
die Ausbildung passend, sind vor-
rätig in der **Dampfwasch-Büro** bei
W. Held, Hartenbergsche 32, und
bei den **Kaufmann E. Harnapp**,
Kreuzstraße 4 in Dresden.

Eine
schöne H-Flöte von Eben-
holz mit neuwillbaren Blättern
ist zu verkaufen: Instrumentenmacher **W. Liebel**, Karlskirchstraße 22.

Ein Materialwarengeschäft
in sehr guter Lage des Altstadt-Dres-
dens, ist mit 7—800 Thlr. ganzer Kauf-
summe sofort zu übernehmen. Häbered
Wallstraße 7, 3. Et.

Heute vor 8 Tagen ist ein braun-
seidener Regenschirm mit hel-
tem Büffelgriff in Ringenform
ganzwo stehen geblieben.
Gehen gute Belohnung abzugeben:
Marktstraße 8, 1. Etage.

Ein Pariser
Pracht-Pianino,
Meisterwerk. Schweizerholz-Ge-
häus, so einige Jahre, neue und ge-
brauchte, sind mit Garantie, so verbind-
liche Secretare, Schränke, ein Pan-
zertisch, Spiegel, Lüche, Bettstühle bis-
lig zu verkaufen: Schlossgasse 21, 1. Et.

Eine
Kettelstich-Nähmaschine
ist sehr billig zu verkaufen:
arote Schlesische 7, 3. Et.

Damenstrickmacher-
Gehälfen!
Zwei gute Frauenarbeiter werden
gesucht, einer im Va. von **W. Misch-**
bach, Wallstraße 5b.

Neu gefertigte Garten-Möbel,
von Naturholz, sind zu verkaufen:
Bachstraße 5.

Bettfedern!
werden stets billig verkauft, pr. Bild.
von 14 Ngr. an: Schlossgasse 25, IV.
Auch wie daselbst alles Bettall aller
Art ein- und verkauft.

Ein gut möbliertes Zimmer nebst
Schlafabend und separatem Ein-
gang, in der Nähe der Post und des
Altmarkts gelegen, ist vom 15. Juni
an an einen oder zwei Herren zu ver-
mieten:
Breitestraße, Mitterhof 1, Etage.

Kinderwiege werden gebraucht,
sich eines Vaterlosen, 10 Monate
alten Kindes angemessen, und eßlich
sind die Mutter-Wünschen unter **A. M.**
10. Postamt 2. restante.

Ein Portefeuilleur,
wenig möglich zugleich Buchdrucker,
welcher vollständig mit der Verleihung
der Fabrikation vertraut ist, findet gute
Stellung. Briefe franco, Chemnitz.
Louis Gruner.

Eine
gebildete, etikettierte
Mädchen, 24 Jahre alt, sucht zu Vermögen
oder auch später eine Stelle als Stoff-
der Haushalt, oder an altem oder jungen
Leute mit die Erziehung, von wel-
chen übernehmen, da sie sehr sehr
liebt und schon in einer solchen Stelle
längere Zeit conditionirt. Auch wurde
dieselbe gern die Stelle einer älteren,
gebildeten Dame übernehmen. Werthe
Briefen, **V. L. H.**, bittet man an die
Ges. d. W. gelangen zu lassen.

Ein Theilhaber mit 3-
bis 4000 Thlr. Einlage
wird zu einem Altenunternehmen ge-
sucht. Zur Sicherheit der Einlage wer-
den 10,000 Thlr. Wert zum Konto 1 Jahr
gegeben u. sind in Kürze 6—10,000 Thlr.
dabei zu verdienen. Alles Wahrheit unter
A. X. 10 Poste restaurée Dresden.

Heiraths-
Gesucht.

Ein junger Professionist, zugleich In-
haber eines offenen Geschäfts, 25 Jahre
alt, in einer Provinzialstadt nächst
Hähe Dresden, sucht wegen Mangel
an Zeit auf diesen Wege eine Lebens-
gefährdin. Junge Damen im Alter
von 20—25 Jahren, im Besitzer einzeln
hundert Thaler, welche diesem Geschäft
herrschen schenken wollen, werden ge-
beten, ihre weiteren Adressen mit An-
gabe der höheren Verhältnisse, und
wenn möglich Beleidigung der Photo-
graphie bis 18. d. niederaulegen unter
G. L. H. 500 Goldstück Dresden.
Berichtswegenheit Ehrensache.

Gesuche, Gedichte, Briefe, Ab-
schriften, Jacobg 2, pr. rechts.

Eine
gebildete Dame, welche Kinder
siebt liebt, möchte gern unter all-
liegenden Bedingungen ein kleines Wohl-
leben, welches vielleicht diese Schulen
besuchen soll, in besetzte und lieb-
vollste Pflege nehmen. Ges. d. W. unter
Nr. 115.

Eine
ehrliche Pianino von vorzüglichem Ton und höchst
solider Bauart ist preiswürdig zu ver-
kaufen. Näh. Meilen, Elbgasse 209.

Eine
noch gute Handwagen steht
zu verkaufen:
in Postwolg Nr. 115.

Eine
Gartenparzelle mit Baude ist billig zu vermieten:
Adlerstraße 2, Hinterehaus.

Eine
gute Pianino von vorzüglichem Ton und höchst
solider Bauart ist preiswürdig zu ver-
kaufen. Näh. Meilen, Elbgasse 209.

Eine
gebildete Dame, welche Kinder
siebt liebt, möchte gern unter all-
liegenden Bedingungen ein kleines Wohl-
leben, welches vielleicht diese Schulen
besuchen soll, in besetzte und lieb-
vollste Pflege nehmen. Ges. d. W. unter
Nr. 115.

Eine
gebildete Dame, welche Kinder
siebt liebt, möchte gern unter all-
liegenden Bedingungen ein kleines Wohl-
leben, welches vielleicht diese Schulen
besuchen soll, in besetzte und lieb-
vollste Pflege nehmen. Ges. d. W. unter
Nr. 115.

Eine
gebildete Dame, welche Kinder
siebt liebt, möchte gern unter all-
liegenden Bedingungen ein kleines Wohl-
leben, welches vielleicht diese Schulen
besuchen soll, in besetzte und lieb-
vollste Pflege nehmen. Ges. d. W. unter
Nr. 115.

Eine
gebildete Dame, welche Kinder
siebt liebt, möchte gern unter all-
liegenden Bedingungen ein kleines Wohl-
leben, welches vielleicht diese Schulen
besuchen soll, in besetzte und lieb-
vollste Pflege nehmen. Ges. d. W. unter
Nr. 115.

Eine
gebildete Dame, welche Kinder
siebt liebt, möchte gern unter all-
liegenden Bedingungen ein kleines Wohl-
leben, welches vielleicht diese Schulen
besuchen soll, in besetzte und lieb-
vollste Pflege nehmen. Ges. d. W. unter
Nr. 115.

Eine
gebildete Dame, welche Kinder
siebt liebt, möchte gern unter all-
liegenden Bedingungen ein kleines Wohl-
leben, welches vielleicht diese Schulen
besuchen soll, in besetzte und lieb-
vollste Pflege nehmen. Ges. d. W. unter
Nr. 115.

Eine
gebildete Dame, welche Kinder
siebt liebt, möchte gern unter all-
liegenden Bedingungen ein kleines Wohl-
leben, welches vielleicht diese Schulen
besuchen soll, in besetzte und lieb-
vollste Pflege nehmen. Ges. d. W. unter
Nr. 115.

Eine
gebildete Dame, welche Kinder
siebt liebt, möchte gern unter all-
liegenden Bedingungen ein kleines Wohl-
leben, welches vielleicht diese Schulen
besuchen soll, in besetzte und lieb-
vollste Pflege nehmen. Ges. d. W. unter
Nr. 115.

Eine
gebildete Dame, welche Kinder
siebt liebt, möchte gern unter all-
liegenden Bedingungen ein kleines Wohl-
leben, welches vielleicht diese Schulen
besuchen soll, in besetzte und lieb-
vollste Pflege nehmen. Ges. d. W. unter
Nr. 115.

Eine
gebildete Dame, welche Kinder
siebt liebt, möchte gern unter all-
liegenden Bedingungen ein kleines Wohl-
leben, welches vielleicht diese Schulen
besuchen soll, in besetzte und lieb-
vollste Pflege nehmen. Ges. d. W. unter
Nr. 115.

Eine
gebildete Dame, welche Kinder
siebt liebt, möchte gern unter all-
liegenden Bedingungen ein kleines Wohl-
leben, welches vielleicht diese Schulen
besuchen soll, in besetzte und lieb-
vollste Pflege nehmen. Ges. d. W. unter
Nr. 115.

Eine
gebildete Dame, welche Kinder
siebt liebt, möchte gern unter all-
liegenden Bedingungen ein kleines Wohl-
leben, welches vielleicht diese Schulen
besuchen soll, in besetzte und lieb-
vollste Pflege nehmen. Ges. d. W. unter
Nr. 115.

Eine
gebildete Dame, welche Kinder
siebt liebt, möchte gern unter all-
liegenden Bedingungen ein kleines Wohl-
leben, welches vielleicht diese Schulen
besuchen soll, in besetzte und lieb-
vollste Pflege nehmen. Ges. d. W. unter
Nr. 115.

Eine
gebildete Dame, welche Kinder
siebt liebt, möchte gern unter all-
liegenden Bedingungen ein kleines Wohl-
leben, welches vielleicht diese Schulen
besuchen soll, in besetzte und lieb-
vollste Pflege nehmen. Ges. d. W. unter
Nr. 115.

Eine
gebildete Dame, welche Kinder
siebt liebt, möchte gern unter all-
liegenden Bedingungen ein kleines Wohl-
leben, welches vielleicht diese Schulen
besuchen soll, in besetzte und lieb-
vollste Pflege nehmen. Ges. d. W. unter
Nr. 115.

Eine
gebildete Dame, welche Kinder
siebt liebt, möchte gern unter all-
liegenden Bedingungen ein kleines Wohl-
leben, welches vielleicht diese Schulen
besuchen soll, in besetzte und lieb-
vollste Pflege nehmen. Ges. d. W. unter
Nr. 115.

Eine
gebildete Dame, welche Kinder
siebt liebt, möchte gern unter all-
liegenden Bedingungen ein kleines Wohl-
leben, welches vielleicht diese Schulen
besuchen soll, in besetzte und lieb-
vollste Pflege nehmen. Ges. d. W. unter
Nr. 115.

Eine
gebildete Dame, welche Kinder
siebt liebt, möchte gern unter all-
liegenden Bedingungen ein kleines Wohl-
leben, welches vielleicht diese Schulen
besuchen soll, in besetzte und lieb-
vollste Pflege nehmen. Ges. d. W. unter
Nr. 115.

Eine
gebildete Dame, welche Kinder
siebt liebt, möchte gern unter all-
liegenden Bedingungen ein kleines Wohl-
leben, welches vielleicht diese Schulen
besuchen soll, in besetzte und lieb-
vollste Pflege nehmen. Ges. d. W. unter
Nr. 115.

Eine
gebildete Dame, welche Kinder
siebt liebt, möchte gern unter all-
liegenden Bedingungen ein kleines Wohl-
leben, welches vielleicht diese Schulen
besuchen soll, in besetzte und lieb-
vollste Pflege nehmen. Ges. d. W. unter
Nr. 115.

Eine
gebildete Dame, welche Kinder
siebt liebt, möchte gern unter all-
liegenden Bedingungen ein kleines Wohl-
leben, welches vielleicht diese Schulen
besuchen soll, in besetzte und lieb-
vollste Pflege nehmen. Ges. d. W. unter
Nr. 115.

Eine
gebildete Dame, welche Kinder
siebt liebt, möchte gern unter all-
liegenden Bedingungen ein kleines Wohl-
leben, welches vielleicht diese Schulen
besuchen soll, in besetzte und lieb-
vollste Pflege nehmen. Ges. d. W. unter
Nr. 115.

Eine
gebildete Dame, welche Kinder
siebt liebt, möchte gern unter all-
liegenden Bedingungen ein kleines Wohl-
leben, welches

Bernh. Schröder,
Pirnaische Strasse 43,
Ecke der Langestraße,
empfiehlt unter Garantie des feinsten
Geldmachs, trotz der bedeutenden Preise,
steigerung, billigst:

ff. Camp. Coffee
a 75 Pf. bei 5 Pf. 70 Pf.
ff. Ceara Coffee
a 80 Pf. bei 5 Pf. 75 Pf.
ff. Java Coffee
a 95 Pf. bei 5 Pf. 90 Pf.
Ceylon Coffee
a 110 Pf. bei 5 Pf. 105 Pf.

Bernhard Schröder.

Sein vollständiges Lager von

Schiess-
Bedürfnissen

empfiehlt zur genauesten Beachtung
Bernhard Schröder.

Assortirtes
L i g a r r e n -
L a g e r .

Als ganz besonders preiswürdig empfiehlt sich **La Maravilla** a Mille 18 Thlr. a St. 6 Pf., **La Virtus** a Mille 15 1/2 Thlr. a St. 5 Pf., **Juno** a Mille 15 1/2 Thlr. a St. 5 Pf., **Pedro** a Mille 13 Thlr. a St. 4 Pf., **Morro** a Mille 12 1/2 Thlr. a St. 4 Pf., **Aquilla** a Mille 9 Thlr. a St. 3 Pf., **Uppmann** a Mille 9 Thlr. a St. 3 Pf.

Bernhard Schröder.

Ganze Auswahl aus neuem Hinter-
gut u. Landgärtner, sowie mehrere An-
sässer in Dresden und drei Landhäuser
in der Umgegend ist zum Verkauf
zur Verhüllung bereitgestellt.

Tat. Kommissar Müller,
Marienstraße 33, 2.

Jede Grinoline,

Stoff und Gestell, werden modernisiert
und wie neu hergestellt, an der Frauen-
stube Mr. J. Gaußergöthe, bei

Julie Fischer.

NB Auswärtige Bestellungen wer-
den prompt ausgeführt.

Pfälzer-
Cigarren,

hohe volle Zigarren, gut gelagert, kann
und leidet brennend empfiehlt die
Mille 4 1/2 Thlr.

Heinrich Winter,
Gästern. u. Ritterbüchsen, &c.

Amerikanischer

Stärke-Glanz.

Dieses Fabrikat dient als Zubehör an
Stärke, macht die Stärke nicht nur
hundert weiß und glänzend, sondern
die Gelbwand wird auch bedeutend ge-
stärkt.

Preis pro Tafel 2 Mar. bei

Ernst Ludw. Zeller,

Gaudensstraße 1.

Darlehnsgejuch.

Von dem Unterzeichneten werden ge-
gen Geissel verhältnißlose Hypothek
a 3000 Thlr. auf ein verhältnißloses
Weinbergsgut jetzt in Volkmarsg. v.
Dresden.

a 10000 Thlr. auf ein Gütergut im
Dresdner Kreise,

sowohl zu erbauen gefordert.

Dresden, im Mai 1869.

Adv. Arthur Hähnel.

Neustadt am Markt Nr. 2.

Straußfedern,

auch alle andere Arten Federn werden
gewünscht, gut und billig wie neu vor-
gerichtet Marienstraße 26 und Galerie-
straße Nr. 7.

Eine leistungsfähige Hoffen-

handlung in Bayern sucht
einen tüchtigen Agenten für Sach-
sen, und wird gute Provision zu-
gesichert.

Öfferten unter Adresse A. M.

erhielt durch die Grp. d. Bl.

Ein Landgut

1/2 Stunde von Bautzen liegen, mit neuem Geb., 170 Scheffel
Raps- u. Weizenboden bei 666 Steuer-
einheiten, vorzüglichem ledenden und todten
Inventory und schöner Grünfläche, soll bei einer Ansitzung v. 8000 Thlr.
oder Annahme eines kleinen Grundstückes
ist, verkaufen werden. Räthaus Dres-
den, Holzholzgasse 1b.

Grabfrenze

in allen Graden, nach den neuesten
Bestimmungen, sollte Arbeit und billigste
Preisstellung, zu verkaufen: am Schles-
sbaum 15, parterre links.

Wanknechten, Schnitzzeichnen, Ju-
schneiden, Fertigen aller Domäne-
zartheite wird in wenig Stunden
ständlich gel. Jacobsg. 5, 1. Et. rechts.

!! Wäsche !!
billig zu verkaufen.
Herren- und Frauendamen, Bett-
länder, Bettüberzüge, Tafelthcher, Ser-
viette, Handtücher, dünntulle Tisch-
und Bettdecken, Kleider und
gr. Schiessgasse 13, 2. Etage,
im Handgeschäft.

Darienne gegen Wechsel, Hypotheken
u. sonst Sicher werden gegeben
durch Mr. Alm. Mattockenstr. 10, 1.

Für den Sommer!
21. Gott. während seine
Bismarcksitz eigener
Raum, a St. 1 Thlr. 20
Pf., empfiehlt. Zeigt
der Alm. Mattockenstr. 84.

Breitkirche. Sonnabend, den 5. Juni
Midnacht bis 2 Uhr zur Begegnung
"Sei meine Freude" die 3. Ersten
Tage von 3. Februar bis 2. Tag der
Vollzeit: "Herr sei mir gnädig,"
von Mr. Hauptmann

Synagoge. Sonnabend, den 5. 2. Uhr
Midnacht bis 10 Uhr, Herr Ober-
rabbiner Dr. Landa.

Royal Operntheater
Freitag, den 4. Juni abgeschlossen.
Sonnabend, den 5. Juni: Die Meisters-
singer von Käthchen. Große Oper
in 3 Akten, von Richard Wagner.
Anfang 6 Uhr.

Sonntag, den 6. Juni: Der Freischütz.
Romantische Oper in 3 Akten. Wer-
heit Lederer, vom Opernvertrag
Operntheater in Darmstadt, als letzte
Gästrolle.

Zweites Theater.
Königliches Sommer-Theater
im Königl. Großen Garten.
Freitag, den 4. Juni:

Zum 1. Mai:
Stadtmauer und Wasser, oder: Die
Schule aus der Stadt. Komödie
Operette in einem Akt von Max-
imilian. Musik von Adolf Müller.
Das Pensionat. Komische Oper mit
Zwei in 2 Akten von Mr. v. Suppe.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr

Dank.

Für alle die zahlreichen Vereine der

zahlreichen Delegationen der Krankheit,
wie bei dem Tode und Be-
gräbnisse unzählige Freunde, Gatten,
Söhne und Geschwister, Herrn

Friedrich August Trenkler.

verschiedenen Gewerbe in Weimar bei

Dresden, haben wir uns die verschieden-
sten Dankbarkeit verpflichtet, und es
laufen und diese Dankbarkeit auch
öffentliche an den Tag zu legen. Die
Bestimmungen des Herrn Dr. med. Pech,
die Leidende des Schrevergärtner müh-
samst zu erleichtern; die in das Leben
des Untergangenen in die schreckende ver-
treffliche Grabrede des Herrn Baier
Alles; die erhabenden Gedanken der
Schüler des Herrn Müller; die Trauerfeier
der Trauermusik vom Musikalischen des
Herrn Weißold; der edle Familiendienst
Simeon des Militärveterans zu Weimar
und St. Michael, dessen Mitglieder den
Grußlosen zur letzten Ruhe trugen;
die Verteilungsfest, mit welcher viele
Kadetten dem armen Dulfer während
seiner Armut hilfreiche Hand leisten
ten, ihn zum Grab geleitet und sein
Sarg so reich mit Blumen schmücken;
alle diese Beweise der Liebe
und Freundschaft werden stets in mi-
larem Dankbaren Herzen festgelegt. Wie
allen Jungen eben so viel men-
schenfreudliche Herzen entgegen-
nehmen, wenn der Freiheit auch über die
Stunden der Trauer verfügt. Unser
geliebten Toten aber ruhen wie nach
dem Schlaf in dem Friedenshain
Ziemetzen Leibesammlung aus;
Mögl. ist der Frieden Dich umschweben
Fest in dem ewigen Friedenshain!
Aufführung am 11. Du. all. Lieben,
Die trauernde nun Dein Grab umstehen
Und Deiner Sieb' und Dein Gedachten,
Gib sie Dich Freuden wieder zu geben,
Weimar, Dresden und Bremen,
am 3. Juni 1869.

Die trauernden hinterlassen.

Todes-Anzeige.

Nach langerem Krankenlager ent-
stiegen heute Fr. 1 Uhr zu Berlin im
Fest unter lieber Bruder und Schwester,
der Kaufmann und Kaufmeister Robert

Ehert aus Chemnitz, was wir hier
mit seinen Freunden tief betrübt an-
nehmen. Die Unterbliebenen,
Leipzig, Wroclaw, Breslau, den 2.

Juni 1869.

Der Vorstand.

Orpheus-Musizelle.

Heute Nebnagabende. Mittwochabend

Grinnerung.

Mittwoch Sonnabend Abend 8 Uhr

Hauptversammlung

im Vereinssaale 181, Brüderstraße 9.

Landtags =

Wahl.

Mithäger, wählt einen vorwärts-
schreitenden, keinen rückwärts-
schreitenden Geschäftsmann.

Mehrere Gewerbetreibende.

Toni Auguste Wild

geb. Buchmeyer.

Dies bekannten und Freunden zu

schrecklichen Nachricht. Um fülltes Bei-

Die trauernden hinterlassen.

Die Beerdigung findet Sonnab-

dag Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause

Tharandterstraße 16a, aus statt

Kunst-Notiz.

Wer geht das Gel zur Laterne?

Das bleibt ein verschlossenes Ge-

Jedentwas ein Platonischer.

Für die vielen Beweise der Achtung
und Liebe bei dem Tode und dem Be-
gräbnisse meines guten lieben Mannes,
Carl Heinrich Weller, sage ich
meinen herzlichsten innigsten Dank.
Antonstadt-Dresden, den 1. Juni 1869.

Die trauernde Witwe

Amalie Weller nebst Kinder.

Am 2. Juni entstiegen in meinen
Stunden nach langen Zeiten im Bad zu
gleichsam sonst und ruhig unzählig gute
Schwestern und Tante **Christiane Sophie** ver-
wesentlich. Gläubigermeister Hartig in
den Händen. Dieser traurigste Freuden-
tag zu Nachricht.

Die trauernde Charlotte Schütt

im Namen der trauernden Hinterlassenen.

Privatbesprechungen.

Ludolphus-Verein.

Die Mitglieder und deren Gäste,
welche die Versammlung Sonnabend den 6.
Juni 1. 2 mit dem Danzigerwagen nach
Radebeul und Badstein mitnahmen
werden, werden gebeten. Billets
bei den Herren: Mary, Frieder-
rike 3, Prater, Margarete 7, kleine
Birnbaumstraße 14, Blasram, Tettel,
Gartenstraße 11, sowie bei den Ver-
waltungs-Mitgliedern zu entnehmen.

Absahrt punkt 17 Uhr vom
Vidimuschen Bahnhof, Rückspur 700.

18. Die Dienstlichen Mitglieder und Gäste,
welche gewonnen sind, die Reise nach
Radebeul zu beenden, können die Mat-
ten dazu auf dem Bahnhof in Dres-
den von den Verwaltung-Mitgliedern
dienen.

Wiederholung

Militärverein Zetoria.

Sonnabend Abend half 9 Uhr Ver-
sammlung der Mitglieder im Braban-
ter Hof. Aufnahme einer Mitglieder
Barth.

Allgem. Begräbnis-

und Kranenkassen-Verein.

Sonntag den 6. 1. W. **Sommer-**
Partheie und Stiftung-Fest in
Neustadt. Abends Nachmittag 3 Uhr
vom Dornbachsaal wca. Die geehrten
Mitglieder werden gebeten, mit ihren
Familien und Freunden recht zahlreich zu
erstreben.

Zimmer-Gesellen-

Verein.

Veranstaltung und Aufnahme neuer
Mitglieder Sonnabend den 5. Juni
Ende 9 Uhr im Vereinssaal (Gen-
tralhalle)

D. G. V.

Walterverein.

An der ersten Abend 8 Uhr im
Saale der Vereinigung, am See 35
Midnacht. **Hauptversammlung** und
Festfeier.